

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

275.

Freitag den 23. November

1877.

Turn-Verein.

amstag den 24. November Abends 8 Uhr
unser diesjähriges

Stiftungsfest

„Römersaal“ mit

Abend-Unterhaltung & Ball

wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst
eladen werden.

arten à 1 Mk. 50 Pf. für Nichtmitglieder sind zu haben
den Herren Carl Döring, Goldgasse, Max Hassler,
gasse, Christ. Kunz, Friedrichstrasse, Seebold, Häfner-
e, und Abends an der Kasse. **Damen frei.**

Der Vorstand.

Preis-Verzeichniss

der

weiss-, Rothweine & Liqueure

von

Franz Schäfer,

18560

Friedrichstrasse 5b (de Laspée'sche Häuser),
früher „Eisenbahn-Hotel“.

Weisse Weine.	Mk.	Pf.	Bordeaux.	Mk.	Pf.
Laubenheimer . . .	—	80	Médoc	1	10
Erbacher	1	20	St. Estèphe	1	40
Hattenheimer	1	50	St. Julien	1	80
Hochheimer	1	80	Chateaux Margaux . .	2	50
Rauenthaler	2	30	Chateaux La Rose . . .	3	—
Rauenthaler Berg . .	2	60			
Steinberger	3	50	Dessert-Weine.		
Schloss Johannis- berger	4	20	Madeira	2	50
			Malaga	3	—
Rothweine.			Liqueure.		
Engelheimer	2	—	Cognac	3	—
Raththal	2	20	Fine Champagne	5	—
Jannhäuser	3	—	Kirschwasser (altes) . .	2	50

Diverse Mousseux & Champagner.

Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. zurückgenommen.



Kochherde

eigener Fabrikation

empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,

11841 Frankenstraße 5.

Maler Nolte, Albrechtstraße 5,
2 Etage,

Unterricht im Porzellanmalen. Dasselbst wird
auch Porzellan neu vergoldet und zerbrochene Gegenstände
reparirt.

6122

Weihnachts-Cataloge

≡ gratis ≡

bei
35

Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

Männer-Gesangverein.

Heute Abend: Probe.

84

Verschönerungs-Verein.

Heute Freitag den 23. November Abends 8 Uhr:

Vorstandssitzung

in der **Restauration Lugenbühl.**

Der Vorsitzende:

156

Präsident a. D. v. Heemskerck.

Kriegerverein „Germania“.

Samstag den 24. November Abends 9 Uhr findet
im Vereinslocale „Zur Mainzer Bierhalle“ eine

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: Abhaltung einer Christbaumverloosung.
Vereinsangelegenheiten.

137

Der Vorstand.

Thierschutz-Verein.

Montag den 26. November Abends präcis 8 Uhr:
Vorstandssitzung im Saale der Frau Engel, Langgasse.

Nach Beendigung derselben um 9 Uhr:

Vortrag des Herrn Dr. Michaelis.

Thema: „Das Geistesleben in der Thierwelt“.

Hierzu sind alle Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen.

15039

Der Vorsitzende: H. von Luck.

Kölner Dombau-Loose

sind zu haben in der Expedition des Wiesbadener
Tagblatts, Langgasse 27.

2000

Betten, neue, feine, große und kleine, zu verkaufen Elisabeth-
straße 17, Parterre.

15049

Pariser Hof,

Spiegelgasse 9.

Spiegelgasse 9



Speciell an die Damen!



Bezug nehmend auf meinen dieser Tage erschienenen Avis, beehre mich hiermit ein hochhohes Adel, sowie einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebene Angelegenheit zu machen, daß auch diesmal wieder, wie schon seit 10 Jahren, die hiesige Stadt mit einem

Grossen

Wolle-, Baumwolle- & Kurzwaaren-Lager

bezogen habe, und zwar verkaufe ich diesmal, um mit meinem großen Lager zu räumen, noch nie dagewesenen, billigen Preisen, was folgender Preis-Courant Genüge beweist.

Preis-Courant.

Strickwolle, grau und farbig, das Loth von 9 bis 18 Pfg.
 Reifwolle in allen Farben das Loth von 9 bis 18 Pfg.
 Terneaurwolle, schwarz und weiß, 15 Pfg., in Farben 18 Pfg.
 Ungebleichte Baumwolle das Pfund 1 Mt. 37 Pfg.
 Gebleichte Strickbaumwolle das Pfd. von Mt. 2,6 bis Mt. 2,75.
 12 Stück Glässerfaden (6fach) 50 Pfg.
 12 Stück Brodspuls von 45 Pfg. bis 3 Mt.
 12 Stück Kartenzwirn 18 Pfg.
 12 Stück Honigseife 2 Mt.
 12 Stück Glycerinseife 2 Mt.
 12 Stück Krageknöpfe 45 Pfg.
 12 Stück Raffelöffel 1 Mt.
 12 Stück Gabeln 2 Mt.
 12 Stück Sicherheitsnadeln 6 Pfg.
 12 Stück Shawlnadeln 6 Pfg.
 12 Stück Stoppnadeln 6 Pfg.
 12 Stück Schußliken von 9 bis 25 Pfg.
 12 Stück seidene Schußliken 46 Pfg.
 12 Stück Zeichengarn 6 Pfg.

12 Duzend Porzellanknöpfe 18 Pfg.
 12 Stück Perlmutterknöpfe von 12 Pfg. bis 1 Mt.
 12 Stück Kleiderknöpfe von 12 bis 70 Pfg.
 12 Stück Ginnäthfordel 15 Pfg. bis 1 Mt.
 100 Stück englische Nähadeln 84 Pfg.
 100 Stück in Gold 40 Pf.
 100 Stück Stednadeln von 6 bis 9 Pfg.
 1 Stück wollene Ripen von 40 bis 85 Pfg.
 1 Paar Strumpfbänder von 6 bis 18 Pfg.
 1 Fingerhut 3 Pfg.
 1 Baquet schwarze Haken mit Schlingen 9 Pfg.
 1 Baquet in weiß 18 Pfg.
 2 Baquet Haarnadeln 9 Pfg.
 1 Griffelkamm von 25 bis 35 Pfg.
 Reißkämme das Stück 20 bis 30 Pfg.
 1 Paar Lederblanket 18 Pfg.
 1/8 Pfund leinener Zwirn von 18 bis 30 Pfg.
 1/8 Pfund weiß von 20 bis 40 Pfg.
 1 Loth schwarze Nähseide von 86 Pfg. bis 1 Mt.

Große Auswahl in **wollenen Damen- und Kinderstrümpfen, Herrensocken und wollenen Tüchern**, aus Terneaurwolle gefertigt, von 1 Mt. bis 5 Mt., **Herrn- und Damenjacken**. Eine große Parthie **Seidesammetbänder, acht chinesische Foulards**. Große Auswahl in **gestickten Schuhen und Sophakissen** und noch Tausende in dies Fach einschlagende Artikel, was mir nicht möglich ist, einzeln aufzuführen.

Der Verkauf dauert nur eine kurze Zeit.

Spiegelgasse 9, „Pariser Hof“.

L. Isaak, vormals

M. Marx.

neue und getragene **Kleider, Möbel und Betten** zu verkaufen bei Frau **Kaiser**, Michelsberg 3. 11243

Verloren, vertauscht und gefunden:

Ein **rothes Notizbuch** von der Blumenstraße aus bis auf Markt verloren. Man bittet, dasselbe bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 15068

Am 21. November ist in einem Laden in der Burgstraße ein **Sonnenschirm**, schwarz mit grauer Kante, stehen geblieben. Der Wiederbringer erhält 3 Mark Belohnung. Abzugeben im **Lunus-Hotel** beim Portier. 15097

Ein **Windhund** (Weibchen), hellbraun mit weißer Brust, auf dem Namen „Pleta“ hörend, mit bläulichem Halsband, Schloßchen und eingestricheltem Halsband ohne Namen, hat sich verlaufen. Abzuliefern gegen Belohnung Dirschgraben 12, Parterre. 15104

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein rentables **Haus** im Preise von 30—40,000 Mark zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter G. F. No. 100 der Expedition dieses Blattes erbeten. 15075

120,000 Mark werden gegen **erste Hypothek** und **6000 Mark** Nachhypothek mit genügender Bürgschaft zu cediren gesucht. Gefällige Offerten werden unter B. W. 502 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 14704

6000—7000 Mark gegen gerichtliche Sicherheit gesucht. Näheres bei Ed. Nickel, Oranienstraße 23. 15090

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Expedition. 15086
Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch Kunden. Näheres Goldgasse 17, eine Stiege hoch. 15087

Ein braves Mädchen, welches Kochen kann, sucht von jetzt bis 1. Dezember Aushilfsstelle durch Frau **Birck**, H. Webergasse 5.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen; auch werden alle Maschinen-Nähereien per Elle 3 Pfg. angenommen. Näheres Schwalbacherstraße 37 im Vorderhaus, Eingang durch's Thor. 15083

Eine Näherin, die Alles nähen kann und im Ausbessern gewandt ist, hat noch Tage frei. Näh. H. Burgstraße 12 im Laden. 15042

Eine perfekte Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. Exped. 15066

Eine junge Frau sucht Monat- oder auch Aushilfsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 19 im Hofbau links. 15065

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näheres Adlerstraße 16 im Dachlogis. 15053

Ein Mädchen, von seiner Herrschaft empfohlen, sucht für Nähen- und Hausarbeit eine Stelle. Näheres zu erfragen Wilhelmstraße 4, 3 Treppen hoch. 15046

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle bei einem Landwirth oder in einer kleinen Haushaltung. Näheres Dohheimerstraße 18, Hinterhaus. 15076

Stellen suchen 3 Haus- und 2 Zimmermädchen mit guten Zeugnissen durch **Geyer**, Grabenstraße 9. 15094

Ein Mädchen sucht Stelle, entweder allein oder als Hausmädchen. Näheres Webergasse 44 im Hinterhaus. 15069

Eine gutbürgerliche Köchin, sowie ein gut empfohlenes Hausmädchen suchen Stellen durch **Ritter**, untere Webergasse 18. 15099

12 brave, reinliche Mädchen

suchen sofort Stellen d. Frau **Schug**, Grabenstraße 14. 15103

Ein braves Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, bürgerlich Kochen, Nähen und Bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, wünscht passende Stelle durch Frau **Birck**, kleine Webergasse 5. 15092

Stellen suchen auf gleich: 6—8 brave Dienstmädchen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 15098
Ein Hausbursche sucht Stelle. N. Nerostraße 4, 1 St. l. 15085

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine perfekte Büglerin. Näh. Exped. 15047

Von einer kleinen Familie im Rheingau wird ein braves Mädchen gesucht. Alters für **Nähe** und häusliche Arbeiten für **allein** gesucht. Mit Zeugnissen nachzufragen Moritzstraße 26, Part. 15057

Eine einzelne ältere Dame sucht ein gelesenes, ehrliches Mädchen, welches bürgerlich Kochen, waschen und bügeln kann. Näh. res Nerostraße 38, 1 Treppe rechts. 15067

Nachgasse 6 wird sofort ein Mädchen gesucht. Näheres bei J. Löwenstein. 14689

Ein braves, ordentliches Mädchen als Kindermädchen gesucht Webergasse 16, eine Stiege hoch. 15064

Ein starkes Mädchen wird zu zwei Kindern gesucht. Näheres in der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37. 15021

Gesucht eine gelesene Person zu einem kleinen Kinde, sowie eine perfekte Weißzeugnäherin in ein Hotel durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 15099

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, das bürgerlich Kochen kann, wird gesucht Dambachthal 10. 15107

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zur Miethe gesucht

zum Januar 1878 eine unmöblirte Wohnung von 7—8 Zimmern in geschätzter Lage, nicht weit vom Kurhause, entweder Villa, Parterre oder erster Stock mit Balkon. Gef. Offerten unter V. R. 21 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15044

Eine anständige Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör von einer ruhigen, kinderlosen Beamten-Familie zum Januar gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. S. 30 durch die Exped. erb. 15074

Angebote:

Hellmundstraße 3a ein möbl. Zimmer zu vermieten. 15043

Langgasse 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 15051

Deuisenplatz 1 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten; dieselbe kann zum 1. Januar oder später bezogen werden. 15059

Moritzstraße 1 ist eine Mansard-Wohnung an ruhige Miether sofort oder später zu vermieten. 15101

Nerostraße 24, Hinterh., ein möblirtes Zimmer zu verm. 15088

Rheinstraße 61 ist die Parterre-Wohnung gleich zu verm. 15071

Schulgasse 10 ist eine kleine Wohnung auf 1. Januar oder auch gleich zu vermieten. 15072

Schwalbacherstraße 37 im Hinterhaus ist ein Logis auf den 1. Januar, sowie eine Mansard-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 15081

Wallmühlweg 9 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör für 200 fl. auf gleich oder später zu vermieten. 15052

Eine heizb. Mansardstube ist an eine ruhige Person zu verm. 15082

Ein gut möblirtes Parterre-Zimmer billig zu vermieten. Näheres Helenenstraße 12. 15095

Eine heizb. Mansarde mit Bett zu verm. Näh. Helenenstr. 12. 15096

Langgasse 45 ist ein **kleiner Laden** mit oder ohne Wohnung auf den 1. April n. Zs. zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch. 15056

In der Nähe des Acciseamts ist ein **guter Weinkeller** zu vermieten; auch sind daselbst große und kleine **Fässer** zu verkaufen. Näh. Exped. 15045

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wegen Aufgabe der Artikel:

Seidene Cachenez,
" Cravatten,
" Damen-Slipse

zu Einkaufspreisen bei

15108 **Clara Steffens**, Langgasse 31.

Der Plan des Zuschauerraums im Königl.
Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen
und bei Theaterwachtmeister Benz im Theatergebäude.

„Zum Erbprinzen.“

Heute Abend:

15077

Metzelsuppe

bei einem Schoppen Federweizen zu 25 Pf., wozu freundlich einladet
D. Benz.

„Zum Hirsch“,

37 Schwalbacherstraße 37.

Verkaufe von heute an ein gutes Glas Lagerbier (Mainzer
Actienbier) per 1/2 Liter 12 Pf. Zu gleicher Zeit bringe mein
frisch überzogenes, mit neuen Ballen versehenes Billard in
empfehlende Erinnerung und lade zum Besuche höflichst ein.
15084

A. Dieser.



Verkaufsfokal Markt No. 7.

Frisch eingetroffen: Schellfische und Cablian, lebende
und abgeschlachtete Hechte, Seezungen, Turbot,
lebende Schleien, Karpfen und Aale, Seemakrelen,
Krebse, Speckbällinge zum Rohessen, Säringe,
frischer Rheinlalm 2c. 2c. 97

Schellfische, Bückinge & Lachsforellen

frisch eingetroffen bei
15073

W. Müller, Bleichstraße 8.

Kochsalz

14885

in ganzen und halben Säden,
Vieh- und Tafelsalz
en gros & en détail

empfehlen

J. & G. Adrian, Bahnhofsstraße 6.

Vorzügliche Kartoffeln,

sehr mehlsreich, gelbe und blaue (aus dem Rheingau), malterweise
bitter. Abh. bei Wwe. Haas, Römerberg 1. 15106

Die berühmte französische Glanzwische wieder zu haben
38 bei Harzheim, Metzgergasse 20.

4 Stück Dampfsäfen mit Vogelorgeln zu haben für 20 Mk.
bei E. Neugebauer, Michelsberg 28. 15062

Ein kleiner photographischer Apparat mit sämtlichem
Zubehör billig zu verkaufen Moritzstraße 1, 3 Stock. 15100

Eine im besten Zustande sich befindliche Billard-Lampe mit
Argander-Brenner billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. 15063

Ein Federbett und einige Kopfkissen zu verkaufen Moritz-
straße 15, 2 Treppen hoch rechts. 15102

Ein großer, kupferner Waschkessel, 1 Hand-Rahmaschine
(Doppelpfeppfisch) billig im Pfandleihgeschäft Friedrichstr. 30. 15091

Bazar Parisien,

42 Wilhelmstraße 42.

Wegen Abreise

nur noch bis 15. December

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf.

Grosse Auswahl

von

Pariser Schmuckwaaren,

als: Medaillons, Kreuze, Ringe, Ketten, Uhrketten,
Ohringe, Hemdengarnituren und Manschetten-
knöpfe in allen Sorten.

(Alle diese Schmucksachen sind wegen Abreise
à tout prix zu verkaufen.)

Grosse Auswahl

in

15080

Alfenidewaaren

zu aussergewöhnlichen Preisen,

als: Löffel, Gabeln, Messer, Kaffeelöffel, Leuchter,
Butterschalen, Zuckerdosen, Kaffee- und Thee-
Services,

Doppel-Operngläser & Marine-Perspectiven.

Nur noch bis 15. December.

Zu Weihnachtsgeschenken

eignen sich die Kölner Dombau-Lose (Ziehung
13. Januar 1878), mit denen man im günstigsten Falle M. 75,00
gewinnt. Solche sind, soweit der kleine Vorrath noch
Schulasse 1 im Laden rechts zu haben.

Neroburger Federweizen

per Schoppen 40 Pf. zu haben bei

15041

Ph. Ohlemacher, Heisenstraße 12.

Frischeste

Schellfische

eingetroffen bei

15080

J. Gottschalk.

Bestellungen für den Klavierstimmer stiehl aus
Bierstadt werden fortwährend in der Musikalienhandlung des Herrn
A. Schellenberg, Kirchgasse 21, sowie in der Expedition des
„Wiesbadener Tagblatts“, Lantagasse 27, entgegengenommen. 15061

Ein Reitpferd (Kappstute) steht billig zu ver-
kaufen. Abh. Expedition. 15040

Reckthal 13 ist ein Regulirofen, sowie ein Säulenofen
zu verkaufen. 15055

Michelsberg 6, 1 St. h. 1., ist fortwährend Gese zu haben. 15060

J. Hertz, Langgasse 8e.

Als practisches Weihnachtsgeschenk empfehle

schwarzen Cachmir,

107 Centimeter breit, ausgezeichnete Qualität,
zu Mark 1,90 per Meter.

15054

Druckarbeiten für die Weihnachtszeit

als:

Waaren-Verzeichnisse, Empfehlungs-Karten & -Briefe, Plakate etc.
fertigt in eleganter Ausstattung die

P. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Unterleibs-Bruchleidende

haben in der durchaus unschädlich und schmerzlos wirkenden **Bruchsalbe** von **Gottlieb Sturzenegger** in **Gerisau**, Kanton Appenzell, Schweiz, ein überraschendes Mittel. Ebenso wohltätig wirkt diese Salbe bei Muttervorfall. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Löffeln von 5 Mark durch **Fuchs**, Apotheke am Jesuitenplatz, Coblenz, und **Dr. Strauss**, Rohrenapotheke, Mainz. Auch ist Näheres zu erfahren durch **Lindt**, Schnurgasse 58, Frankfurt a. M.

Zeugnis: „Sie werden glauben, ich sei ein undankbarer Mensch, da ich so lange nicht schreibe; ich wollte jedoch nur abwarten, ob Ihre ausgezeichnete Salbe auch wirklich nachhaltig gewirkt hat. — Da ich aber seit langer Zeit wieder im Stande bin, die schwersten Arbeiten zu verrichten und jeden Sad Weizen oder Mehl mit solcher Leichtigkeit zu tragen, als hätte ich in meinem Leben nie ein Bruchleiden gehabt, so sehe ich mich veranlaßt, Ihnen für die vollständige Heilung meines Unterleibsbruchs hiermit meinen herzlichsten, tausendfachen Dank abzusprechen.“ **Röhrnbach** bei **Bassau**, den 9. Juni 1876. **Josef Schmid**. (H. 3764 Q.) 407

Saalbau Nerolhal

empfiehlt

Gratweil'sches Bier,
Hasenbraten, Ragout & Solberfleisch.

Für den 3. Weihnachtstag sind meine Säle zu vergeben.

Ferner empfehle ich für Hochzeiten, Gesellschaften, Vereine und geschlossene Bälle meine **Localitäten**, sowie **Regelbahn**.

144

Jos. Priester.

Wilhelm Leber,

Bleichstraße 33,

empfiehlt sich im Anfertigen von lackirten und polirten **Möbeln**, besonders in **Rußbaum**, **Mahagoni** und **schwarzen Möbeln** im **Renaissancestyl**. Billige Preise.

13675

Feldstraße 21, Seitenbau, 2 Ettegen hoch, sind schöne Kaskanien zu verkaufen.

15058

Samstag den 24. November Abends 6 Uhr
im „**Pariser Hof**“:

Vortrag von Frl. M. Schmidt
über die **Frauenfrage**,

mit Nachrichten vom **Frauentage** in **Hannover**.

Abonnements-Karten à 50 Pfg. sind bis **Samstag Mittag 12 Uhr** in der **Musikalien-Handlung** des **Herrn C. Wolff**, **Taunusstraße 27**, zu haben. An der **Kasse 1 Mark**. 15078



Neue Fischhalle,

Gasse der Gold- und Metzgergasse.

Heute **Fische** treffen wieder ein in **Eis** verpackt: **Samouder Schellfische** (so frisch wie lebend), **Capltan** ausgezeichnetster Qualität und **billig**, sehr frische **Seesungen** (Soles); ferner sind frisch eingetroffen: **Rechter Rheinsalm** (billig), **Steinbutt**, **Ostsee-Rander**, sehr schöne und billige **Pachforellen**, **Flussfische**, sowie die beliebten **Stinte** (éperlans) zum **Baden** (billig) etc.

398

F. C. Hench, Großlieferant.

W o t t e n.

Heute Freitag den 23. November, Vormittags 10 Uhr:
Verpachtung des Lagerplatzes No. 11 an dem hiesigen Rheinbahnhof, in dem
Bureau des Stations-Vorsteher. (S. Tagbl. 273.)
Versteigerung der zur Concursmasse der Friedrich Baum Eheleute zu Dog-
heim gehörigen, in der dortigen Gemarkung belegenen Immobilien, in
dem Rathhause zu Dogheim. (S. Tagbl. 272.)

Das höchlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum
der Haare, die **ächte Süssmilch'sche Ricinusölpom-**
made aus Pirna, à Büchse 50 Pfg. bei
317 **A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.**

Jeune Française.

Französischer Sprach-Unterricht (Conversation etc.) wird
bei einer jungen Französin gesucht. Adressen unter O. Z. 120 in
der Exped. d. Bl. erbeten. 15079

Ein junges Mädchen, welches in einem Pariser Institut Unter-
richt erhalten und solchen später dort erteilt hat, wünscht Stelle
(au pair) in einem hiesigen Pensionate, für den französischen und
Klavier-Unterricht zu erteilen. Gest. Offerten unter K. S. 15 in
der Expedition d. Bl. abzugeben. 15105

Violin-Unterricht.

Ein talentvoller Violinlehrer vom Leipziger Conservatorium erteilt
gründlichen und gewissenhaften **Violin-Unterricht** gegen mäßiges
Honorar. Off. unter V. U. an die Expedition d. Bl. erbeten. 15048

Dramatischen und rhetorischen Unterricht erteilt
Director **Wenzel**, Stiftstraße 3, und empfiehlt sich zugleich für
Arrangements von **Lesestücken** und **Gesellschaftstheater**.
Sprechstunden von 2—4 Uhr. 15070

Auf die Frage des gestrigen Tagblattes:

„Wer wird Provinzial-Schulrath?“

die ergebene Mitteilung, daß unser hochgeehrter Herr Schulrath
Schulz gerne bereit ist, die Stelle zu übernehmen, und auch
nach der Ansicht aller unparteiischen Sachverständigen sehr dafür
geeignet ist. 15089

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

21. November.

Geboren: Am 17. Nov., dem Schriftfeger Martin Dooß e. L., A.
Anna Marie. — Am 14. Nov., dem Kaufmann Jacob Raubheim e. L., A.
Rathilde Victorine Marie. — Am 20. Nov., dem Schreinergehilfen Christian
Bühl e. L. — Am 18. Nov., e. unehel. S., A. Heinrich. — Am 18. Nov.,
dem Dreher Heinrich Bink e. L. — Am 18. Nov., dem Maurergehilfen
Johann Peter Mosbach e. L., A. Elisabeth.

Aufgeboren: Der Wiesenbäuerknecht Georg Wilhelm Schneider
von Ennerich, A. Runkel, wohnh. zu Niederselters, A. Jöhlein, und Louise
Herrmann von Raurob, A. Wiesbaden, wohnh. dahier. — Der Bäckergehilfe
Johann Ludwig Beck von Pfalzingen im Königreich Württemberg, wohnh.
dahier, und Ernestine Sophie Steeg von Rastätten, wohnh. dahier. — Der
Uhrmacher Johann Heinrich Christian Wilhelm Wagner von hier, wohnh.
dahier, und Christiane Wilhelmine Roes von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 20. Nov., der verm. Zimmergehilfe Louis Friedrich
Seibert von Marbach bei Marburg, wohnh. dahier, und Helene Pfaff von
Schönstadt, Kreis Marburg, bisher dahier wohnh. — Am 20. Nov., der
Bierbrauereigehilfe Josef Schauerer von Oberwiesbach, Königl. Bayer. Bezirks-
amts Neuenburg, wohnh. dahier, und Margarethe Elisabeth Holz von
Schwekingen im Großherz. Baden, bisher dahier wohnh. — Am 20. Nov.,
der Gastwirth Anton Jörg von Langenselbold bei Hanau, wohnh. dahier,
und die Wittve des Reggers und Gastwirths Carl Heinrich Hilbert, Marie
Johannette, geb. Schmidt von Eberbach im Großherz. Baden, bisher dahier
wohnh. — Am 21. Nov., der Königl. Secondelieutenant im Hess. Pionier-
Bat. No. 11 zu Cassel Gustav Friedrich Ernst Stähgen von Erfurt, forsan
wohnh. zu Mainz, und Clara Marie Emilie Simon von Königsberg i. Pr.,
bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. Nov., Catharine, geb. Jörn, Ehefrau des Dis-
tributors Wilhelm Scherf, alt 29 J. 8 M. 29 T. — Am 21. Nov., Wilhelm,
alt 2 J. 8 M. 21 T.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags
3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochen-
tage Abends 4 Uhr.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgens
Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr
55 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden am 22. November.

100 Kilogramm Weizen von 22 Mark 50 Pf. bis 23 Mark 75 Pf.	
100 „ Hafer „ 14 „ 50 „ 15 „ 60 „	
100 „ Stroh „ 4 „ — „ 5 „ 40 „	
100 „ Senf „ 5 „ — „ 6 „ — „	

Fruchtmarkt zu Limburg am 21. Nov. Durchschnittspreis pro Malt:
Rother Weizen 20 M. 10 Pf., weißer Weizen — M. — Pf., Korn 13 M.
25 Pf., Gerste 12 M. 15 Pf., Hafer 7 M. 25 Pf.

Bei der Expedition d. Bl. sind weiter eingegangen: Für die gichtleidende
Frau in Dogheim von J. R. M. 3 M., R. R. 1 M.; für die verlassene
Mauersfamilie in Sonnenberg von J. R. M. 2 M., Geh. Rath Schnaase
3 M., R. R. 1 M., Frau R. 2 M.; für die durch die Kinderpest in
Geisenheim und Ebingen Beschädigten von R. R. 1 M., welches
dankeb bescheinigt wird.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 21. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	830,70	832,25	831,84	831,59
Thermometer (Reaumur)	+3,4	+4,8	+3,2	+3,80
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,06	1,84	2,84	2,08
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76,0	60,2	88,0	74,73
Sinndrängung u. Windstärke	mäßig.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 3, geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und
Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Freitag den 23. November.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—9 Uhr: Unterricht im
Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.
Kuchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule
auf dem Markt.

Gymn. Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der activen Mitglieder.
Verschönerungs-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung in der „Restau-
ration Lugenbühl“.

Männer-Gesangsverein. Abends: Probe.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Fidertafel“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspieler. I. **Sarasate-Concert** unter Mitwirkung des
Componisten Herrn Max Bruch, sowie der Königl. Opern-Mitglieder
Fräulein Kugel, Rolandt, Reisch und der Herren Warbeck,
Philippi, Siehr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — In diesem Concert können
Billets-Vorausbestellungen nicht mehr angenommen werden. Die auf
Meldungen reservierten Billets sind gegen Abgabe des Bestellzettels und
Entrichtung des Eintrittspreises Freitag den 23. d. M. Vormittags von
9—10 1/2 Uhr an dem unter der Einfahrt neu hergerichteten Billet-
Schalter in Empfang zu nehmen. Die während dieser Zeit nicht ab-
geholten Billets werden an der Tagescasse anderweitig verkauft.

Morgen Samstag den 24. November.

Königliche Schauspieler. Auf vielseitiges Verlangen: **II. und letztes
Sarasate-Concert.** Die geehrten Theater-Abonnenten, welche zu
diesem Concerte ihre Plätze zu behalten wünschen, wollen die betreffenden
Billets Freitag den 23. November c. Nachmittags von 4—5 Uhr gegen
Vorzeigung der Original-Abonnementskarte an der Tagescasse in
Empfang nehmen. Billets-Vorausbestellungen können zu diesem Concerte
der Kürze der Zeit wegen nicht angenommen werden. Billetverkauf
am Tage des Concertes von 10—11 Uhr und von 6 Uhr ab. — Die
Eintritts-Preise sind auf das Doppelte der gewöhnlichen Caffe-Preise
erhöht. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Frankfurt, 21. November 1877.

Seld-Course.	Frankfurt, 21. November 1877.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 M. 65 Pf. G.		Amsterdam 168,95 B.
Dukaten . . . 9 „ 57—62 Pf.		London 204,70 B. 85 G.
20 Proc.-Stücke . . . 16 „ 22—26 „		Paris 81,20—25—20 B.
Sovereigns . . . 20 „ 86—41 „		Wien 170,80 B. 170 G.
Imperialen . . . 16 „ 69—74 „		Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold . . . 4 „ 17—20 „		Reichsbank-Disconto 6.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
Taunusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 8. — 9.18.†* — 11.10.† —
 11.55 (nur bis Mainz). — 2.24. — 4.* — 4.45 (nur bis Mainz). —
 5.30.† — 7.32.†* — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). —
 8.55. — 10.8 (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.41. — 8.40.* — 10.18 (nur von Mainz). — 11.34.† —
 12.59.† — 8.10.†* — 8.36 (nur von Mainz). — 5.7. — 6.26 (nur
 von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 8.43 (nur an Sonn- und Fest-
 tagen von Cöbel). — 10.25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.28.* — 11.22. — 2.58. —
 4.55. — 8.20 (nur bis Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.39. —
Ankunft: 8.7 (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.39. —
 7.43.* — 9.5.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Ueberwunden!

Novelle von W. von Dänheim.

(9. Fortsetzung.)

Endlich entschloß sich Elise, in's Freie hinaus zu reiten. Wie schmerz-
 lich aber war es ihr, daß sie einen Knecht rufen mußte, ihren Pony zu
 besorgen. Dann ließ sie das Pferd ziellos gehen, wie es wollte. Ehe
 sie's recht bedacht, war sie auf dem Wege zum Walde. Es zog sie ge-
 waltig diesen Pfad entlang — vielleicht traf sie den Jäger auf der
 Waldwiese? — Als sie dort aber ankam, standen nur die Bäume ernst
 und feierlich da; tiefes Schweigen lag über den Gräsern. Heut' sah sie
 nicht einmal einen Schmetterling am Bache spielen — Alles war todt und
 still. Zum ersten Mal im Leben überkam sie das Gefühl des Verlustes.
 Sie ritt weiter — furchtlos durch den Wald. Endlich erreichte sie dessen
 anderen Rand, der hoch auf den Bergen am steilen mit Gestrüpp bewach-
 senen Flußufer lag. Ein schmaler Fußweg begleitete den schroffen Hang
 und von ihrem Pferde hinab sah sie in die schwindelnde Tiefe. Doch sie
 zögerte nicht, in den Pfad einzubiegen. Mit einem Seufzer entschloß sie
 sich zur Heimkehr, denn der Abend dämmerte schon. Gefenkt Hauptes
 ritt sie dahin und blickte auf das vielfach verschlungene Thal mit roth-
 glühenden und tiefblauen Lichtern, auf den schimmernden Fluß, von dem
 die Nebel wie Menschengestalten langsam empor stiegen. Ein friedlicher
 Hof lag drüben an der anderen Seite und sanfte, waldige Hügel im
 Hintergrunde.

Es war hier sehr schön und sie wünschte in ihrer Seele, der Pfad
 möge nicht enden und sie könne fort und fort reiten, bis tief in die Nacht
 hinein, ohne Rast und Ruhe.

Da weckten Tritte sie aus ihren Träumen. Ein junger Mann kam
 ihr entgegen, den sie bisher nicht gesehen.

„Else!“

„Reinhold.“

Sie jubelte den Namen so recht in die Abendluft hinaus.

„Else,“ sagte er innig und beherrschte kaum die zitternde Stimme,
 „wie schön, daß wir uns hier noch treffen. So können wir noch Abschied
 nehmen; es wäre auch zu traurig gewesen, so von einander zu scheiden.“

„Wollen Sie nun wirklich gehen?“

„Ich muß fort,“ sagte er trübe, „es duldet mich nicht länger hier.“

Und ergriff ihr Pferd am Zügel und führte es sicher den steilen
 Rand entlang. Bärtlich blickte er dabei zu ihr hinauf. Er erzählte ihr,
 daß er hinaus müsse in die Welt, um seine Studien zu vollenden, um
 etwas zu sehen und zu lernen — und um ein Mann zu werden.

„Aber ich komme wieder,“ sagte er endlich, als er sie über die ge-
 fährliche Strecke geleitet, und sie sich trennen mußten — „ich werde
 wiederkommen, wenn Sie es wünschen.“

Else neigte leise den schönen Kopf, und lächelte. Sagen konnte sie
 nichts.

„Wie wird es dann zwischen uns sein, wie werden Sie mich em-
 pfangen?“ fragte er weiter.

„Wie heute, wie gestern, wie in den Stunden, wenn es am schönsten
 war,“ erwiderte sie leise und gab ihm die Hand.

„Auf Wiedersehen!“

Er stand still und sie ritt langsam weiter, sich oft noch umblühend.
 Dann pflückte er ein Blatt vom Busch, das ihre süße Gestalt gestreift
 hatte, wandte sich um und ging in das abendliche Thal hinab.

Drüben auf der Höhe hielt er noch einmal still und schaute nach dem

Walde zurück. Dort erschien sie im rothen Schein des Abendhimmels
 an der Waldecke, er glaubte zu erkennen, daß sie ihm winkte.

„Lebewohl,“ sprach er halblaut vor sich hin. Dann verschwand die
 Gestalt.

Er konnte nicht anders, er mußte sich niedersetzen. Beim Hauch
 des Abendwindes standen Wald und Flur in blinkenden Thränen und
 auch in seinen Augen wurde es feucht.

„Else, Else, — leb wohl!“ brachte er schmerzlich hervor.

V.

Doctor Mühlfeld kam regelmäßig zu den versprochenen Stunden nach
 Witten. Er merkte, daß in seiner lieben Schülerin eine große Verände-
 rung vorgegangen sei, aber er verstand es, auf jede Stimmung einzugehen.
 Er duldete, daß sie öfter als früher zerstreut war und seine Rücksicht be-
 schämte sie tiefer, wie die Strenge. Sie konnte sich manchmal mit aller
 Kraft nicht zur Aufmerksamkeit zwingen. Am frohesten war sie allein,
 wenn Niemand sie beobachtete.

Sie ging so gern nach den Waldwiesen. Dort konnte sie stunden-
 lang sein, träumen und an die schönen Tage zurückdenken, die nun hinter
 ihr lagen.

Mit einem Seufzer entschloß sie sich jedesmal nur schweren Herzens
 zur Heimkehr. Sie fühlte sich seit geraumer Zeit im Vaterhause einsam.
 Der Baron war beinahe immer wortfarg und verstimmt. Sichtbar lager-
 ten die Wolken ernster Sorge auf seiner Stirn. Daß in Witten nicht
 alles herginge, wie es sollte, sah auch sie, und zum ersten Male in ihrem
 Leben peinigte sie der Gedanke an ihre und ihres Vaters Zukunft.

Doctor Mühlfeld's Unterrichtsstunden bildeten für sie die einzige
 Abwechslung in dieser Debe. Ihres Lehrers Nähe gab ihr ein Gefühl
 der Sicherheit. Die Ueberzeugung, daß dieser klar denkende Mann des
 Lebens Stürmen mit Leichtigkeit zu trotzen vermöge, wurde immer fester
 in ihr. Äußere Sorge schien ihn niemals anzuwandeln und solch' ein
 Beispiel wirkte ermunternd auf sie. Selbst ihrem Vater theilte sich
 dieses Gefühl mit, sobald er mit dem Doctor längere Zeit zusammen war.

Else gewann zu dem ernststen Manne, der ihr stets mit milder
 Freundlichkeit entgegenkam, volles Vertrauen. Sie mochte ihn um Alles
 fragen, was irgend ihr Herz bewegte. Jedesmal fand sie die treffende
 Antwort.

Nur Eins verschwieg sie ihm. Sie brachte in seiner Gegenwart nie
 ein Wort von ihrer Freundschaft zu Reinhold über die Lippen. Sie
 hätte das gar nicht vermocht; auch warnte sie die Erfahrung, welche sie
 mit ihrem Vater gemacht.

In unbewachten Momenten wurde sie übrigens gewahr, daß ihres
 Lehrers Blicke lange forschend auf ihr ruhten. Es machte sie das stets ver-
 legen, doch glich seine sich immer gleichbleibende Art und Weise das bald
 wieder aus. In anderen Augenblicken sah er auch traurig aus, als habe
 er viel Unglück in seinem Leben erfahren, an welches die Erinnerung noch
 hin und wieder erwache. Dann fühlte sie Mitleid mit ihm, und dies
 um so mehr, als niemals ein Wort der Klage über seine Lippen kam,
 und er tief im Herzen zu verschließen schien, was ihn bewegte.

Eines Tages brachte er ihr ein kleines, vergilbtes Heft mit Versen,
 die er vor langen Jahren niedergeschrieben. Sie hatte ihn oft darum
 gebeten, er ihr aber beharrlich mit einem Scherz gewehrt.

„Wollen Sie auch den letzten Respect noch vor Ihrem Lehrer ver-
 lieren, wenn Sie seine schlechten Gedichte lesen?“ sagte er ihr lächelnd,
 gab aber endlich dennoch nach.

Begierig schlug sie das Buch auf. „Erwachen,“ war das erste
 Blatt betitelt; und sie las:

Sie war vor wenig Tagen
 Doch noch ein wildes Kind,
 Nun ist ihr Herz voll Tagen
 So fromm' und mild gesinnt.

Und was sie sonst erfreute,
 Der Kindheit Alles Glück,
 Verschwunden ist es heute,
 Sie ruht's umsonst zurück.

Ihr Köhlein graßt im Walde,
 Ihr Lämmlein sprang ins Feld,
 Ihr Reh durch grüne Halde
 Schweift in die weite Welt.

Sie weiß es kaum und fliehet
 Doch der Gespielen Schar. —
 Zum stillen Daine ziehet
 Ihr Herz sie immerdar.

Denn wo auf grünen Matten
 Am Bach die Tannen stehen,
 Da hat — versteckt im Schatten —
 Sie ihn zuerst gesehen!

Else war, als sie die Strophen gelesen, von Purpurröthe übergossen.
 Hatte Mühlfeld in ihre Seele geblickt, ihr Geheimniß errathen? Daß

sie ein solches im Herzen trüge, stieg ihr zum ersten Male in dämmernder Ahnung auf. Sie mußte laun, wohin sie die Augen wenden, was sie beginnen sollte. Schnell schlug sie die nächsten Blätter um, las aber nicht, sondern blickte nur verwirrt darauf hin. Was nichts als ein wunderliches Zusammentreffen war, mußte ihr als Absicht erscheinen. Was sie wirklich erlebte, hatte seine dichterische Phantasie einst ahnungslos vorausgesehen.

Mithildes ließ ihr Ruhe, sich zu fassen. Nach einiger Zeit meinte sie, daß er nichts von ihrer Erregung gemerkt habe und sie beruhigte sich ein wenig. Doch blieb sie zerstreut bis zum Schlusse. Es übermannte sie eine Traurigkeit, eine Sehnsucht, der sie nicht zu widerstehen vermochte. Als er sich endlich erhob, fühlte sie, daß Thränen in ihren Augen stünden und verwirrt blieb sie ihm gegenüber.

Da sah er sie so treuerherzig, theilnehmend an. Und ehe sie es hindern konnte, strich er ihr mit der Hand über die langen Locken.

„Mein liebes Kind,“ sagte er mit Wärme in einem fast väterlichen Tone, „die Zeit heilt jeglichen Schmerz. Sie werden das nicht glauben wollen und es dennoch an sich erfahren, wie ich es einst habe erfahren müssen.“

Mit diesen Worten ließ er sie allein und sie konnte sich nicht länger aufrecht erhalten; sie sank zusammen und machte ihrem gepreßten Herzen in einem Thränenstrome Luft.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

Strassammer vom 22. Nov. Durch Erkenntnis des Königl. Amtsgerichts III. d. h. wurde unterm 12. September ein hiesiger Geschäfts- mann wegen Verletzung zu einer Geldstrafe von 260 Mark verurtheilt. Der Beklagte hat in Beziehung auf den Kläger und dessen Frau wider besseres Wissen Thatsachen behauptet, welche dieselben in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet sind. Wegen die thatsächliche Feststellung der ersten Instanz wird nichts zu erinnern gefunden, auch ist das Gesetz richtig angewandt, doch hält die Strafkammer als Verurtheilungsinstant eine Strafe von 160 Mark dem Fall entsprechend; im Uebrigen wird die vom Angeklagten eingelegte Appellation zurückgewiesen unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten dieses Verfahrens. — Einem Tagelöhner aus Neuenhof bei Wiesbaden waren dahier wegen rückständiger Miete einige Mobilien gepfändet worden, die aber nicht versteigert werden konnten, weil er sie, wie er angibt, aus Noth mittlerweile verkauft hatte. Das Gericht verurtheilt den Angeklagten zu einer Woche Gefängnis. — Am 2. September d. J. fand in einem Wirthshause in Höchst am Main ein Streit zwischen mehreren Arbeitern und Mädchen zu Streitigkeiten kam. Später geriethen die Burschen auf der Straße aneinander, und wurde hier der Tagelöhner Johann Simon von Eberbach von dem Tagelöhner Johann Rehl aus Oberweissenborn, Reiches Hülfs, mit verschiedenen Messerschlägen tractirt. Der Angeklagte wird zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Procopius Spiegel aus Schmalenau, 20 Jahre alt, ist geständig, auf einer Backsteinschmelze bei Höchst 8 Verden gestohlen zu haben. Das Urtheil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Am 18. August d. J. kamen in der Paulbrunnstraße mehrere Lehrlinge, von welchen die größere Anzahl Schuhmacherlehrlinge waren, zusammen. Es entspann sich hier zwischen zwei Parteien ein Streit, bei welcher Gelegenheit der 16jährige Lehrling Johann Preuss aus Westerosch dem 14jährigen Kaptenlehrling Jacob Späth von Alldorf mit einem Frauenstiefel, dessen Absatz mit einem Metallbeschlag versehen war, einen Schlag auf den Kopf versetzte, daß eine Wunde entstand und anfänglich eine Gehirnverletzung eingetreten war, die als lebensgefährlich erschien. Doch hat bis jetzt die Verletzung einen guten Verlauf genommen, und scheint hier die Verwundung als ein unglückliches Ereignis angesehen werden zu können. Der Angeklagte hat die Lebensgefährlichkeit, in welche er den Jungen durch den Schlag versetzte, nicht berechnet und nicht beabsichtigt. Er wird deshalb unter Annahme mildernden Umstände in einer Woche Gefängnis verurtheilt. — Die Wittve des Rilian Ruf, deren Sohn August und deren Tochter Caroline von Kuringen werden von der Anklage der Brandverbringung freigesprochen. — Die von ihrem Ehemann getrennt lebende Margarethe Eberts- häuser, geb. Klerf aus Fachbach, hatte bis zum Mai d. J. eine ihr wegen Diebstahls zuerkannte Zuchthausstrafe verbüßt. Im Monat August hat dieselbe etwa 8 Wochen bei der Ehefrau des Tagelöhners Rehl miethweise gewohnt. Am 17. September entsetzte sich die Ebertshäuser heimlich aus ihrem Logis unter Mitnahme einiger ihrer Wirthin gehörigen Kleider und zweier ihr geliehenen Haarzöpfe. Wegen Diebstahls und Unterschlagung wird die Angeklagte zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahre und 7 Monaten verurtheilt, auch die Polizeiaufsicht als zulässig erachtet. — Am 11. d. M. wurde der Weber Ernst Liske aus Durlach in Sachsen dahier beim Betteln betroffen; als ihn der Schuhmann festnehmen wollte, riß er sich los, wurde aber bald wieder eingeholt. Liske leistete nun heftigen Widerstand, ließ sich zur Erde fallen und mußte schließlich mittelst eines Wagens in Arrest gebracht werden. Wegen Bettelns hat der Angeklagte 6 Wochen Haft und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 3 Monate Gefängnis zu verbüßen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

!; Das am nächsten Samstag im „Abmessaal“ stattfindende Stif- tungsfest des hiesigen Turn-Vereins verspricht auch diesmal wieder recht anziehend zu werden. Turnistische Gruppirungen, Turnen der Vor- turner am Barren, vierstimmige Männerchöre und das Lebrun'sche Lustspiel „Humoristische Studien“ bilden das Programm. Da die turnerische ebensoviele wie die gesangliche Leistung in den besten Händen liegt, dürfen die Besucher einem unterhaltenden Abend entgegengehen und wünschen wir der Veran- staltung einen recht zahlreichen Besuch.

Carl Engelmann von Großschönau, welcher vor längerer Zeit einen Messingrahmen gestohlen haben soll, ist ebenfalls festgenommen worden. (Verhaftet.) Jacob Sadoni aus Raubach, welcher im verfloffenen Sommer in Viebrich Kleidungsstücke unterschlagen hat, ist vorgestern gefäng- lich dahier eingebracht worden.

Nach der bestimmungsgemäß alljährlich zum Schlusse des Monats October aufzustellenden Uebersicht des Mannviehs in den sämtlichen Ge- meinden des diesseitigen Regierungsbezirks Nassauischen Anttheils beträgt die Zahl der Zuchtbulen in den 18 Landorten des hiesigen Amtsbezirks zu- sammen 24 und diejenige der Zuchtstiere 3; dieselben sind sämtlich thier- ärztlich untersucht und zur Nachzucht für tauglich befunden worden.

Kunst. Theater. Concerte.

Die Solopartien in dem bevorstehenden Cäcilien-Vereins- Concerte „Israel in Egypten“ von Händel (3. Abt.) werden von Fräulein Martha Rückward, Concertsängerin zu Berlin (Alt), Frau Müller-Reibler (Sopran) und Herrn Warber (Tenor) von hier aus- geführt werden. — Wie wir weiter hören, ist auch jetzt wieder die Einrich- tung getroffen, daß der Besuch der Generalprobe, welche am Sonntag den 2. f. Mts. Vormittags im Cursaal stattfindet, gegen ein Eintrittsgeld von 1/2 Mark zulässig ist.

Aus dem Reiche.

Im Kaiserzimmer des Hohenzollern-Museums in Berlin ist seit einigen Tagen ein etwa zwei Fußte großer Kieselstein ausgelegt, der auf einem Blatte Papier liegt, das mit der eigenhändigen Unterschrift des Kaisers versehen ist. Dieser Kieselstein ist dem Prinzen von Preußen, unserem jetzigen Kaiser, im Jahre 1847 während des sogenannten Kartoffelkriegs durch Fenster geworden worden.

(Militärisches.) Ein großer Theil der in die deutsche Armee eingereichten Soldaten ist beim Eintritt in den Militärdienst der deutschen Sprache nicht mächtig, muß sich aber selbstverständlich während der Dienstzeit den Gebrauch derselben aneignen. Zu diesem Behufe sind für dieselben besondere deutsche Sprachcure eingerichtet, die zwar verhältnismäßig gute Erfolge erzielen, aber an dem Uebelstande krankten, daß die nur französisch verstandenen Recruten von nur deutschgeborenen Unterofficieren unterrichtet werden mußten. Jetzt ist diesem Uebelstande durch die große Zahl von Lothringern, welche nach erfüllter Dienstpflicht als Capitulanten bei der Truppe bleiben und nun vorherrschend als Instructoren ihrer Landsleute verwendet werden, in wirksamer Weise abgeholfen. Die Anstellung der lothringischen Unterofficiere wird allgemein gerühmt. Bekanntlich bezog auch Frankreich seiner Zeit sein tüchtigstes Material an Unterofficieren aus Elsaß-Lothringen.

Seit längerer Zeit verfolgt die österreichisch-ungarische Regierung die Maxime, jungen Gelehrten zu ihrer Ausbildung namhafte Stipendien zu gewähren, welche den Benannten das Studium auf deutschen Universitäten ermöglichen sollen. Auch in diesem Semester ist wieder eine größere Anzahl solcher jungen Leute nach Deutschland gesandt worden. Unter ihnen befanden sich Vertreter aller Fächer der Wissenschaften. Am zahl- reichsten sind die Historiker und Juristen, die unter Benützung der Seminare, Universitätsbibliotheken und wissenschaftlichen Institute ihre Kenntnisse zu erweitern suchen.

München, 16. Nov. Der kürzlich verstorbene Feldmarschall „Bapa Wrangel“ in Berlin war doch nicht, wie vielfach zu lesen war, der älteste Soldat im deutschen Reiche. In der vergangenen Nacht verschied hier der Generalleutnant a. D. Johann v. Kunst, früher Präsident des Generalauditorats der Armee, im Alter von 89 Jahren, also noch sechs Jahre älter als Wrangel.

Eine Polizei-Verordnung, welche die Tödtung herrenlos umherlaufender Hunde ausnahmslos gestattet, ist nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 5. October 1877 ungültig, vielmehr ist die böswillige Tödtung herrenlos umherlaufender Hunde als Sachbeschädigung zu bestrafen.

Braunschweig. Eine Trichinen-Epidemie, vermutlich durch den Genuß von Braunschweiger Wurst, aus einer Quelle bezogen, ist gleichzeitig in verschiedenen Städten ausgebrochen. Zunächst in Hörter; Herr Wilhelm Oppermann in Hörter theilt dem „Braunschweig. Ztbl.“ unterm 18. d. Mts. mit, daß dort im Ganzen wohl 60 Personen, in seiner eigenen Familie 5, nach dem Befund des Medicinalrathes Schröder, an Trichinose erkrankt seien. Die Wurst ist — für diese Behauptung müssen wir natürlich dem Einsender die Verantwortung zuschieben — vor etwa vier Wochen durch Herrn W. Krauß in Hörter von Herrn C. Kintelmann in Braunschweig bezogen.

Gaben

für die durch die Kinderpest so schwer Bedrängten des Rheingau's nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Nachdem für Wiesbaden zur Annahme auf Samstag an Gerichts- ohne Belam- einleitenden anderamt. Wiesbaden

Die Vieh- Schwarz- a- derjenigen 5 Pfennig zu wollen dingungen, räume offer Schriftst- 11 Uhr ab- Später können nu- Dieferungs- Wiesbad

Die Vie- hiesigen B- circa- Bile- 3 M- Jed- 10- Rab- fast- St- und- soll im P- Die S- fraße N- stunden J- der Papie- cr. Vo- Wiesba-

Die V- Bewohn- incl. fol- Offerten- missions- auf dem- Bedingu- Bureau- Wiesb-

Mit- dom 31- Seiten- nisch- nicht an-

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Commissionärs Kaspar Krauß zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 22. December Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 15. November 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes pro 1878, ca. 17,000 Loth Schwarz- oder Langbrod erster Qualität à 2 Kg., soll an sechs derjenigen Uebernehmer vergeben werden, welche den Loth Brod 5 Pfennig unter dem jeweiligen Durchschnitts-Marktpreise liefern zu wollen erklären und sich zugleich den übrigen Lieferungs-Bedingungen, welche im Rathhause, Zimmer No. 19, zur Einsichtnahme offen liegen, unterwerfen.

Schriftliche Offerten sind bis zum 30. November Vormittags 11 Uhr ebenfalls bei der Verwaltung einzureichen.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. Auch können nur solche Contrahenten berücksichtigt werden, welche die Lieferungs-Bedingungen unterschrieben haben.

Wiesbaden, den 9. November 1877. Der Oberbürgermeister. Lang.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der Schreibmaterialien u. für die Verwaltung der hiesigen Bürgermeisterei pro 1878, und zwar von circa 40 Ries Conceptpapier, 15 Ries Kanzleipapier, 2 Ries Briefpapier, 1/2 Ries Badpapier, 3 Ries Maculaturpapier, 3 Ries Klebendeckel, 10,000 Stück Briefcouverts, 50 Stück Federhalter, 30 Groß Stahlfedern, 10 Duzend Bleistifte, 10 Pfd. Postgarn, 2 Pfd. Oblaten, 3 Pfd. Bindfaden, 24 Stück Radirgummi, 12 Flascons farbige Tinte, 2 Flascons Stempelfarbe, 40 Liter schwarze Tinte, 100 Pfd. Streusand, 6 Pfd. Stid Wachsseife, 3 Pfd. Richter, 2 Pfd. rothem Siegelack und 5000 Stück Siegeloblaten,

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen in dem Rathhause, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 17, während der üblichen Bureaustunden zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung der Papierproben und eines Preiscurants bis zum **8. December cr. Vormittags 10 Uhr** daselbst einzureichen.

Wiesbaden, den 16. November 1877. Der Oberbürgermeister. Lang.

Submission.

Die Abfuhr des Hausabfalls aus den Häusern der hiesigen Bewohner für die Zeit vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879 incl. soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten mit betr. Aufschrift und versiegelt sind bis zum Submissionstermine **den 1. December Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, einzureichen. Die betr. Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. November 1877. J. B.: Richter.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die §§. 14 und 15 der Ministerial-Instruction vom 31. December 1839 bringe ich in Erinnerung, daß die von Seiten der Schulinspektion ausgestellten **Unterrichts-Erlaubnißscheine** für Privat-Lehrer und -Lehrerinnen, in so weit sie nicht an concessionirten Privatschulen beschäftigt sind, für das Jahr

1878 erneuert werden müssen. Dahin gehende Gesuche bitte ich im Laufe dieses Monats mündlich oder schriftlich mit Vorlage des für das Jahr 1877 ausgestellten Scheines an mich gelangen zu lassen.

Sollten Privat-Lehrer oder -Lehrerinnen, welche in Wiesbaden Unterricht erteilen wollen, noch nicht im Besitze eines Unterrichts-Erlaubnißscheines sein, so bitte ich dieselben, sich dieserhalb mit Vorlage ihrer Zeugnisse persönlich an mich zu wenden.

Wiesbaden, den 20. November 1877.

Der commissarische Schulinspector:
Rector W. Beldert, Boulenstraße 24.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (**Andreasmarkt**) dahier wird am 6. und 7. December abgehalten.

Die Plätze für Schaubuden werden am 3. December Morgens 9 Uhr, für Porzellan, Steinerne und irdene Waaren den 4. December Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch den 5. December Morgens 8 Uhr statt, worauf die Anweisung derselben sofort erfolgt.

Wiesbaden, den 15. November 1877. Das Accise-Amt. Zehrung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 24. November Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug für Herren: Frack und weiße Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Burückgefehte Stickereien

bei

E. L. Specht & Co.

9637

40 Wilhelmstraße 40.

August Weygandt,

Langgasse 15 (Hofapotheke),

empfiehlt wollene Hemden, Unterjaden, Hosen, Cachenez, Herren- und Damenwesten, Damentächer, Strümpfe, Socken u.

12905

Damen- und Herren-Kragen,

sowie Shlipse in schöner Auswahl billigst bei

E. & F. Spohr,

14558

Ecke der Kirchgasse und des Michaelsbergs.

Eine Anzahl Garderobehalter

und sonstige Holzschmuckereien mit Sticker-Einrichtung werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

14207

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Herrenkleider werden reparirt und Gemüth ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hack, Dänenstraße 9.

Ausverkauf von Handschuhen.

Eine Parthie Damen-Glacehandschuhe mit 2 Knöpfen in sehr guter Qualität 1 Mk. 70 Pf.
 beste Sorte, früherer Preis 3 Mk., jetzt 2 " 40 "
 Ausgezeichnete schwarze Glacehandschuhe für Damen und Herren empfehle ganz besonders.

258

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 14.



Eignet sich als Mehlspeise, nicht allein zum Nachtisch, sondern wird auch beson-
 als Nahrungsmittel für Kinder, Kranke, Schwache und Bejahrte von An-
 in allen Ländern verordnet. Ausser den Zeugnissen von berühmten Aerzten hat Maizena
 die höchsten Medaillen in allen Ausstellungen erhalten.

Zu haben am hiesigen Platze in Pfund- und 1/2 Pfund-Packeten nebst Recepten
 einfache) bei C. Acker, F. Bellosa, F. Blank, G. Bücher, Fräulein Eiselé, A.
 Engel, H. Hanstein, A. Schirg, F. Strasburger, H. J. Viehoever, C. W.
 Fräulein Wolff und allen bedeutenden Esswaarenhändlern.

Auch das Wort „Maizena“ ist gesetzlich beschütztes Eigenthum der Fabrik
 der Glen Cove Co. in N.-Y.

(Nur löst mit nobigem Fabrikzeichen.)

Dr. Liebmann, homöopath. Arzt,
 ist jeden Mittwoch und Samstag von 1/4 — 1/6 Uhr
 Heilenstraße 22 zu sprechen. 10147

Bisam-Musse

prima Qualität mit Seide-Futter und Carton

zu 4 Mk. 30 Pf.,

Canin-Musse zu 3 Mark,

schwarze Fuchs-Musse zu 4 u. 5 M.,

Illis-Musse v. 13 M. 30 Pf. anfangend,

sowie andere feinere Sorten, als:

Astrachan, Oppossum, Grebes,

Affe, Nerz, Skunk, Dachs,

Stoff-Musse

in Pluche, Astrachan und Krimmer
 von 1 M. 30 Pf. an

empfeilt zu den billigsten, festen Preisen

P. Peaucellier,

13353

26 Marktstrasse 26.

Frankfurter

Feuer-Versicherungs-Verband

(North British and Mercantile).

Gegründet 1809.

Abchluss von Versicherungen gegen Feuer-
 gefahr zu billigen, festen Prämien durch den Spezial-Agenten
 für Wiesbaden C. Rötherdt, H. Schwalbacherstr. 7, II.

Buchführung einfache oder doppelte, wird ex-
 9 theilt. Näb. Erbed. 11340

5 Harzer Kanarienvogel-Weibchen nebst Hede sind
 zu verkaufen. Näheres Expedition. 13776

Friedrichstraße 37, Hpt. im Seitenbau, 3 St. h., sind Harzer
 Kanarienvögel, ausgez. garke Söner, zu verkaufen. 4

Anfert von gebräuchl. Flaschen Kaulbrunnenstr. 5. 5751

Zwei nachbaumolirte Bettstellen mit Sprungrahmen billig
 zu verkaufen Römerberg 9. 13840

Eine Grube Dung ist abzugeben Louisenstraße 1. 15018

Geschäfts-Anzeige.

Wir empfehlen uns hiermit im Anfertigen von Damen-
 kleidern aller Art. Prompte und billige Bedienung wird ge-
 sichert. F. Schmidt, Bahnhofstraße 10 a. 147

Neroberg.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich während der Winter-
 monate ein gutes Glas Bier (1/2 Liter) zu 15 Pf. und ein
 Weine verabreiche.

Restauration nach der Karte und Billard.
 14793 P. Brühl.

Prima neue Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 50 Pf.,
 geräucherten Schwarenmagern per Pfd. 80 Pf.,
 Frankfurter Bratwürstchen per Stück 17 Pf.

empfeilt

14657

L. Behrens, Langgasse 5.

Aecht niederländischen Speculatus

bei

Ph. Minor, Marktstraße 12. 14900

Teppiche & Möbelstoffe

in grösster Auswahl,

Filiale von J. C. Besthorn

in Frankfurt a. M.,

empfeilt zu Original-Preisen

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39. 10871

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine neue Sendung vorzüglich
 gearbeiteter Möbel eingetroffen ist, als: Buffets, Ausziehtische
 und hohe Rohrstühle, Schreibtische für Herren
 und Damen, Bücher-, Kleider-, Glas- und Küchenschränke,
 ovale und viereckige Tische, Spielstische, Kommoden,
 Consol- und Gallerieschränke, Bettstühle, Spiegel- und
 Silberstühle, Nähtische, ächte französische Bettstellen,
 Waschkommoden und Waschränke, Nachttische etc. etc., und empfehle solche zu
 sehr billigen Preisen. 14660

E. Hess, Burgstraße 1.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von Maria Antsch befindet sich
Rentengasse No. 4, Mainz. 10

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes
Mittel gegen Augenentzündung, thranende
Augen und gegen die Nictagora. Allein Acht zu haben bei
Chr. Maurer, Langgasse 11. 123

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz
(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

Adolph Schramm,
Rheinstraße 7.

empfiehlt
6371

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegen-
stände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark
werden extra vereinbart. 11610

Pfandleih-Anstalt Fr. Theis, Friedrich- Niedrige Zinsen. 14642

Hochstätte 24 werden fortwährend Lumpen,
Knochen, alte Metalle, Papier-
abfälle, neue Luchabfälle u. s. w. zu den höchsten Preisen ange-
kauft. Auf Verlangen werden die Gegenstände abgeh. J. Markloff.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
114 N. Hess, Rgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Neale und Wappfaste

aus einem früheren Geschäft werden zusammen oder einzeln billigst
abgegeben Taunusstraße 12 b, 1 Etage hoch. 14203

Zwei wenig gebrauchte Betten mit rothem Zwisch und ein
Nachtschliff billig zu verkaufen bei A. Schmidt, Tapezierer,
Karlbrunnenstraße 1. 14934

Friedrichstraße 31 sind gebrauchte Möbel, als: eine Bettstelle
mit Zubehör, 1 Kuhl mit Aufsatz, 3 Spiegel, 1 Tisch mit Real,
2 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Schüsselbrett und
1 Nachtschliff billig zu verkaufen. 14520

Wargmagazin Kirchgasse 15a.

Stroh und Spreu

zu verkaufen auf dem
14980 **Rechtshäuser Hof** bei Erbenheim.

Stoppelrüben zu verkaufen Wellstraße 18. 14932

Garzer Kanarienvogel, Koller und Flörenschräger, sind
zu verkaufen Dirschgraben 1, 3 Etagen hoch. 2000

Wasche zum Bügeln wird angenommen
Weisbergstraße 12. 12000

Kirchgasse 19 wird guter Dung zu kaufen gesucht. 15037

Geschlechts-Leiden

und geheime Krankheiten jeder Art heile ich nach den neuesten
Forschungen der Wissenschaft auch brieflich schnell und sicher. Auf
Grund meiner altbewährten Curmethode garantiere selbst in den
verzweifeltsten Fällen Heilung und verzichte im Heilungsfalle
auf jedes Honorar. Ausführlichen Krankheitsbericht an Dr. med.
Krug, Thal (Bo'ha). 12385

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pf. bei
406 (H. 63060.) **Ferd. Kobbé**, Webergasse 17.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter
Leitung der Administration der König Wilhelms Fel-
senquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brust-
leiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controll-
streifen vorrätig in Wiesbaden bei Apotheker
Chr. Neuss und Hofapotheker C. Schellenberg.
Engros-Versand: Magazin der Emser Felsen-
quellen in Cöln. 239

Englische Bart- & Kopf- haar-Erzeugungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopshaar-
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare, à Flasche
1 Mark nur bei **Moritz Möller**, Bahnhofstraße 12. 232

H. von Gimborn's

Tannin, Alizarin, Gallus, Kaiser, Salon und
andere Tinten zeichnen sich durch lebhafteste Farbe, große Flüssig-
keit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit
scharfe, nie bleichende Copien.

Lager in den dit. Sorten, sowie auch in **Carmin, blauer
Tinte, flüssigem Leim, Stempelfarben etc.** befinden
sich bei **H. Möller** in Wiesbaden und **Joh. Becker**
in Eitville. 149

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von Wilhelm Münz

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weiszeug,
13 Wehrgasse 13. 10782

Steingasse 4

werden jede Art **Stühle** reparirt, Rohr- und Strohhühle geflocht-
ten, schnell und pünktlich besorgt. 10151

Gebrauchte Koffer zu verkaufen Weinheimstraße 34. 11328

Lehrerin.

Eine fremde Familie sucht eine junge Deutsche, um 2 Kindern
allgemeinen und einer Dame Unterricht in der **deutschen
Sprache** zu ertheilen. Offerten sub H. V. S. an die Expedition
d. Bl. erbeten. 14984

Une demoiselle connaissant bien les langues française et
anglaise, désirerait donner des leçons de lecture et de conver-
sation. Prix modérés. Adresser sous les initiales G. S. 96
à l'expédition du Tagblatt. 14673

Gründlicher französischer Unterricht wird von einer **Parlierin** ertheilt Taunusstraße 22 im Gartengebäude. 14567
 Ein Mann empfiehlt sich als **Krankenwärter** und im **Aus- und Aufleiden von Leichen**. Näh. Karlstraße 28, Strb.
 Eine geübte **Friseurin** nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause bei billigem Preise an. Näh. Römerberg 22. 14950
 Eine weiße **Händin**, mittlere Größe, schwarze Flecken am Kopf und Schweiß, famoser Rattenfänger, zugekauft. Abzuholen in der **Villa Hollandia** bei der Dienermühle. 15014

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer nachweislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung fast ganz umsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zuschriften unter W. O. 71 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14007
 Eine **Villa**, massiv und in schönem Style erbaut, 6 Zimmer, 2 Salons, Mansarden, Küche, Waschküche u., mit Gas- und Wasserleitung versehen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 10104
 Ein dreistöckiges **Wohnhaus** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14141
20,000 Mark auf erste Hypothek und doppelte Sicherheit bei pünktlicher Zinszahlung gesucht. Gef. Offerten sub Z. U. 3 postlagernd Wiesbaden erbeten. 14949
10-12,000 Mark sind auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit in hiesige Stadt auszuleihen. Näh. Expedition. 15032

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Büchlerin** sucht Kunden. Näh. Neugasse 1a. 14830
 Eine gesunde **Amme** sucht Stenille. Näh. Exped. 15023
 Ein **perfekter, herrschaftlicher Kutscher** mit den besten, langjährigen Zeugnissen, welcher von seiner Herrschaft empfohlen wird, sucht Stelle. Gef. schriftliche Franco-Offerten wolle man unter J. N. nach Bonn, Casernenstraße 6, senden. 15001
 Ein junger, reinlicher **Geschäftsmann** sucht Stelle als **Auslaufer** oder **Hausbursche**. Näheres Nerostraße 35. 15026

Personen, die gesucht werden:

Ein braves **Mädchen** gesucht Adlerstraße 19a. 14963
 Ein in der **Rauchfleisch- und Wurst-Fabrikation** durchaus **perfekter unverheiratheter Metzger** wird zur selbstständigen Leitung einer **Schweine-Metzgerei** nach **Antwerpen** gesucht. Angenehme Stellung in einem deutschen Hause. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter L. c. 63423 befördern **Haasenstern & Vogler** in **Frankfurt a. M.** Reisegehalt wird vergütet. 407

Miethkontrakte vorrätig bei der **Expedition dieses Blattes.**

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine **unmöblirte Wohnung** von 6-7 Zimmern und einigen Mansarden zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit möglicher Preisangabe unter F. G. 30 in der Expedition d. Bl. erbeten. 14093

Angebote:

Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage, find Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres in Expedition d. Bl.
Adelheidstraße 9, Hinterhaus, 1 St. h., find 2 schön möblirte Zimmer an anständ. Herren oder Damen zu vermieten. 112
Adelheidstraße 28 ist eine Etage von 4 Zimmern, nebst Zubehör, möblirt oder unmöblirt, sofort zu verm. 140
Adelheidstraße 48 ist der elegante 2. Stod von 1 S. 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. Einzuf. v. 10-1 Uhr. 141
Gde der Adelheid- und Dranienstraße ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in drei großen Zimmern, Küche, zwei Mansardzimmern, zwei Kellerauftheilungen und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen. Näheres bei J. Schmidt, Moritzstraße 5. 140
Albrechtstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u., auf sogleich zu vermieten. 108
Bahnhofstraße 9 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 112
Bahnhofstraße 9, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10-12 Uhr. 140
Bahnhofstraße 10a im 1. Stod ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 140
Bleichstraße 9, 2 Stiegen hoch links, ist ein freundlich möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 145
Bleichstraße 11 sind zwei Mansarden mit Keller zu verm. 135
Bleichstraße 13, 2 St. h. r., möbl. Zimmer zu verm. 146
Bleichstraße 13 ist ein Logis von 2 Zimmern mit Mansarden zum 1. Januar zu vermieten. 140
Bleichstraße 13 ist ein kleines Logis auf gleich zu verm. 140
Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 112
Bleichstraße 19 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 136
Bleichstraße 25 ist der 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 114
Bleichstraße 29, 2 Treppen hoch, sind zwei hübsch möblirte Zimmer, event. auch Burschengesetz, zu vermieten. 112
Burgstraße 6 im Seitengebäude ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, Keller und Holzfall, zu vermieten und gleich zu beziehen. 103
Große Burgstraße 10 ist die 2. Etage sofort zu verm. 112
Kleine Burgstraße 2 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 113
Dambachthal 10 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 147
Dohheimerstraße 2 ist der 3. Stod von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 112
Dohheimerstraße 18 sind zwei freundliche Logis im 2. und 3. Stod von 5 bis 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April l. Js. zu vermieten. Einzusehen Mittags zwischen 12 und 2 Uhr. 136
Dohheimerstraße 23a ist im ersten Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 112
Dohheimerstraße 44 ist die **Frontspitze** an ruhige Leute zu vermieten. 184

Zu vermieten.

Dohheimerstraße 48a ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller und Werkstätte sofort zu vermieten. Auch kann das Logis allein abgegeben werden. Näheres im 2. Stod. 132
Elisabethenstraße 29 sind zwei freundlich möblirte Frontspitzen Zimmer zu vermieten. 149
Emserstraße 13 im 2. Stod ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör und Gartennutzung auf sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Parterre. 112

Ellenbogengasse 10 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 10517
 Ellenbogengasse 12 ist ein Zimmer zu vermieten. 14645
 Emserstraße 13a ist eine schöne Wohnung (Bel-Etage) mit allen Bequemlichkeiten, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern und Garten-Benußung, sofort zu vermieten. 11286
 Emserstraße 29c sind 5 Zimmer mit Veranda, Küche nebst Zubehör in der Bel-Etage, sowie 2 Zimmer mit Veranda im Hochparterre mit Garten zu vermieten. 11250
Emserstraße 29d sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche u. sofort zu vermieten. 11217
 Emserstraße 31 eine H. Wohnung mit od. ohne Stallung z. v. 11235
 Feldstraße 15 ist die Frontspitze zu vermieten. 13823
 Feldstraße 15 ist eine abgeschlossene Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 14613
 Feldstraße 21 sind zwei Logis zu vermieten. 11253
 Frankenstraße 3 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern sofort zu vermieten. Näb. bei W. Philippi, Herrngartenstr. 17. 13567

Friedrichstraße 28, Parterre,

sind zwei kleine Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör im Hinterhaus auf gleich zu vermieten. 11302

Friedrichstraße 28, Südseite,

ist die Bel-Etage mit 1 Salon, 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, sowie 3 Mansarden und 3 Kellerräumen vom 1. Januar ab zu vermieten. 14157

Friedrichstraße 28, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 14079

Friedrichstraße 32 ist eine kleine Wohnung sogleich oder zum 1. Januar an stille Leute zu vermieten. 13373

Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201

Geisbergstraße 16 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie ein Zimmer und Küche und möblierte Zimmer zu vermieten. 13981

Geisbergstraße 18 sind gut möblierte Zimmer auf gleich und später zu vermieten. Näb. eine Stiege hoch. 2000

Göthestraße 4, rechts der Adolphsallee, ist eine elegante Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 11215

Helenenstraße 6 ist die Bel-Etage auf gleich zu verm. 11257

Helenenstraße 7, Hb., ein möbl. Zimmer mit Kofz zu verm. 14856

Helenenstraße 10 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14541

Helenenstraße 15 sind mehrere Zimmer zu vermieten. Einzusehen bis 1 Uhr Mittags. 14189

Hellmundstraße 5a ist die Parterre-Wohnung, drei Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11. 11306

Hellmundstraße 21, 2 St., 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 13799

Hellmundstraße 25a ist die Bel-Etage auf gleich zu verm. 11309

Hellmundstraße 27a ist der zweite Stock ganz oder getheilt zu vermieten. 13725

Hellmundstraße 29 ist eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern zu vermieten. 11259

Hermannstraße 8 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden mit allem Zubehör, auf 1. Januar 1878 zu vermieten. 11443

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphsallee, ist ruhige Leute auf sogleich z. vermieten. 9545

Hochstraße 20 ist ein kleines Logis zu vermieten. 14796

Jahnstraße 19 ist ein Parterre-Logis von 3 Zimmern nebst allem Zubehör sogleich zu vermieten. 12356

Kapellenstraße 1 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April 1878 zu vermieten. 14436

Kapellenstraße 7 ein möbliertes Zimmer (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 14665

Karlstraße 36, Parterre, zwei fein möblierte Zimmer zusammen oder getheilt billig zu vermieten. 13615

Karlstraße 44, 2 Stiegen hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich od. später zu verm. 11262

Kapellenstraße 25 ist eine abgeschlossene Wohnung, Hochparterre, enthaltend 4 Zimmer und alles Zubehör, auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten. 14523

Karlstraße 44, Ecke der Albrechtstraße, 1 St. h., **mehrere** möblierte Zimmer (mit Balkon) **billig** zu vermieten. 14532

Kirchgasse 3 ist eine Wohnung im 3. Stock, enthaltend drei Zimmer, Küche u., auf gleich oder 1. Januar zu verm. 12067

Kirchgasse 11 ist eine Mansard-Wohnung gegen häusliche Beschäftigung an ruhige Mieter billig zu vermieten. 13387

Kirchgasse 12, vis-à-vis dem alten Rathhof, ist im 3. Stock ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 13656

Kirchgasse 18 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus einem Zimmer und Küche, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12404

Langgasse 2 sind schön möblierte Zimmer billig zu vermieten. 11790

Langgasse 8d, 2 Treppen hoch, ist per April 1878 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör preiswürdig zu verm. 13128

Langgasse 40 im Hinterhaus ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13722

Langgasse 49 (Feller & Gecks) ist die Bel-Etage von 7 Zimmern u. sofort zu vermieten. Beste Geschäfts- und Fremdenlage. 11849

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße,

schön möblierte Bel-Etage und 2. Stock, je mit Balkon, Küche und Zubehör, auf Wunsch Pension, sofort für den Winter zu vermieten. 14242

Louisenplatz 2, Nebenbau und Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör an stille Leute zu vermieten. 12029

Louisenstraße 18 im 3. Stock ist eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör sogleich oder auf Januar zu verm. 11770

Louisenstraße 19 ist eine möblierte Wohnung, Sonnenseite, sowie auch 2 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11307

Marktstrasse 14, vis-à-vis dem Königl. Palais (Eingang Ellenbogengasse 2) ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Küche möbliert, auch unmöbliert zu vermieten. 10724

Marktstraße 22 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Cabinet nebst Zubehör, sogleich an **ruhige Leute** zu vermieten. 11232

Marktstraße 24 im Seitenbau ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche u., zu vermieten. 10182

Mauergasse 2, Vorderhaus, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11273

Mauergasse 8, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näb. Parterre. 11274

Mauergasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, Bel-Etage, von 4 Zimmern und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 11275

Mauergasse 15 ist ein Dachlogis und ein Logis im 2. Stock auf gleich zu vermieten. 10703

Michelsberg 10 bei Weinhändler Jos. Pohl sind im neu erbauten Hinterhaus 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör im dritten und Mansardstock zu vermieten. 13865

Michelsberg 32, gegenüber dem Schulberg, ist ein freundliches kleines Zimmer zu vermieten. Näb. 2 Treppen hoch. 2000

Moritzstraße 9 ist eine Mansard-Wohnung zu verm. 11663

Moritzstraße 15, dicht an der Adelsheidstraße, ist **Parterre** eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf **sogleich** oder später, sowie im 3. Stock eine solche von 6 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 13706

Moritzstraße 6 ist ein Logis im 3. Stock von 4 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf gleich zu vermieten. 11276
 Moritzstraße 6, 1. St. v., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11515
 Moritzstraße 28 im Hofbau ein Zimmer zu vermieten. 14633
 Moritzstraße 32 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern und Zubehör sogleich an ruhige Leute zu vermieten. 13024
Moritzstraße 34, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör nebst Werkstätte zum 1. Januar 1878 zu vermieten. 11483
 Müllerstraße 1, 1. Stiege hoch, Südseite, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Koff zu vermieten. 13646
 Nerostraße 21, 2. Stock (Südseite), sind 2 freundliche, möblierte Zimmer zu vermieten. 14437
 Neugasse 7 im 3. Stock ist auf 1. Januar eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu verm. 14091
 Neugasse 11 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 11311
 Nicolassstraße 8 ist der 2. Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April 1878 zu vermieten. Möbl. daf. Parterre. 11729
 Nicolassstraße 8 sind 2 möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 14006
 Nicolassstraße 9 ist die Parterre-Wohnung zu verm. 12048
 Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 10957
 Oranienstraße 25 im Vorderhaus ist eine Mansard-Wohnung, sowie Oranienstraße 27 im 3. Stock eine Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Oranienstraße 25 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 12914

Parkstraße 1

sind elegant möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) mit Stallung zu vermieten. 13552

Parkstrasse 8 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 5, 3. St., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 14100
 Rheinstraße 23, Bel-Etage, ist ein Logis von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich oder später zu vermieten. 13325
 Röderallee 4 ist die Frontspitze auf gleich zu vermieten. 9456
 Röderstraße 23 sind zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen (zwei Zimmer, Küche und Zubehör) auf gleich zu vermieten. 11281
 Röderstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13564
 Schulberg 6 im 3. Stock ist ein Logis von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Schulberg 2 im Laden. 11228
 Schulberg 6 ist im 1. Stock ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock. 1000
 Schulberg 8 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst aller Bequemlichkeit weggangshalber zu vermieten. 14839
 Schulgasse 4 ist eine Mansarde, sowie eine große Parterrestube nebst einer Werkstätte zu vermieten. 14639
 Schulgasse 4, 1. Stock im Vorderhaus, sind sofort möblierte Zimmer zu vermieten. 14640
 Schwalbacherstraße 9a ist der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 11761
 Schwalbacherstraße 14 sind mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu verm. Möbl. im Hotel Weiss, Bahnhofstraße. 11463
 Schwalbacherstraße 17 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1878 zu verm. 14542
 Schwalbacherstraße 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12605
 Schwalbacherstraße 33 ist die zweite Etage auf gleich zu vermieten. 11227
 Schwalbacherstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 11318
 Schwalbacherstraße 45 ist eine Wohnung zu vermieten. 14113
 Schwalbacherstraße 49 sind Wohnungen sogleich z. verm. 14297

Sonnenbergerstraße 57

ist die 1. Etage möbliert zu vermieten; auf Wunsch mit Küche u.

Steingasse 1 ist ein Dachlogis von 1 Zimmer, 2 Kammern und Küche auf gleich zu vermieten. 10411
 Steingasse 20 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf 1. Januar zu vermieten. 11707
 Steingasse 20 ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 14787
 Steingasse 30 ist auf 1. Januar ein Dachlogis zu verm. 12084
 Stiftstraße 5c, 2. Etage, ist ein gut möbliertes, sonniges Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13764

Im „Berliner Hof“,

Taunusstraße 1, sind Wohnungen zu vermieten. 11314
 Taunusstraße 8 ist die Bel-Etage sofort zu vermieten. 12513
 Taunusstraße 21 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 11643
 Taunusstraße 24 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres Stiftstraße 5b, Parterre. 11738
 Taunusstraße 32, 2 Treppen hoch, ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13094
 Taunusstraße 55 sind Parterre 2—3 große Zimmer, Küche und Zubehör mit und ohne Möbel auf gleich zu vermieten. Möbl. bei dem Eigentümer H. Schmidt, Spiegelgasse 7. 13982
 Walramstraße 4 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Dachkammer auf gleich zu vermieten. Näheres Adolphsallee 21 bei Carl Bedel. 11225
 Walramstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 11285
 Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist eine Wohnung, 2 Stiegen hoch, mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 11224

Webergasse 9 „Zum Reichsapfel“ ist in der 3. Etage eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermieten.

Webergasse 44 sind 2 Wohnungen zu vermieten. 14199
 Wellrichstraße 1, 1. Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 13568
 Wellrichstraße 5, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 11315
 Wellrichstraße 20, Bel-Etage, sind 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 13122
 Wellrichstraße 28, Vorderhaus im 2. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 11619
 Wellrichstraße 33 ist im 3. Stock ein Logis von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12595
 Wellrichstraße 34 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 12213
 Wellrichstraße 37 sind 2 Dachzimmer zu vermieten. 13798
 Wellrichstraße 44 sind kleine und große Wohnungen, sowie ein Weineller auf gleich oder später zu vermieten. 12578
 Wellrichstraße, Parterre, ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres bei Berger, Marktstraße 7. 11222

Wilhelmstraße 42

in der 3. Stock und eine kleine Wohnung zum Februar oder April zu vermieten. 14612
 Wörthstraße 2, Parterre, sind 3 unmoblierte Zimmer nebst großer Veranda und Mansarde auf gleich zu vermieten. 11290
 Wörthstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 11291
 Rondell, das zweite Landhaus rechts, ist auf gleich zu vermieten event. auch zu verlaufen. Näheres bei Herrn Commissionsär Beilstein, Bleichstraße 21. 11293

Im „Neuen Nonnenhof“

zu vermieten auf gleich eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör; desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 6 Zimmern u. 11292

Zu meinem Neubau Adlerstraße 55 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., sowie der 2. Stock ganz oder getheilt zu vermieten.

R. Walthers, Castellstraße 1 im 2. Stock. 10849

Ein Dachlogis ist auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 11316

Ein großes Zimmer in der Frontspitze unmobliert zu vermieten. Näheres Karlstraße 8, Parterre. 12060

Eine Mansard-Wohnung, aus 2 Stuben mit Kacheln bestehend, billig zu vermieten. Näh. Weissbergstraße 16 b, 1. St. 12842

Eine Bel-Etage von 4 Zimmern, 2 Mansarden und 2 Kellern auf gleich zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 13130

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Karlstraße 8. 13089

Eine neu hergerichtete Mansard-Wohnung nur an ruhige, reinliche Leute zu vermieten. Vehrstraße 14. 13403

Eine schöne Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Expedition. 13490

In einem ruhigen Hause sind 2 bis 3 freundlich möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Blumenstraße 5. 13732

Eine schöne Abschlus-Wohnung, eine kleine Dachwohnung und eine schöne Mansardstube zu verm. Näh. Adlerstraße 17, 2 St. 13737

Das Landhaus Elisabethenstraße 5, zwei Etagen, enthaltend 8 Zimmer mit Ballon, 6 Mansarden, Souterrain u., 1 kleinen Seitenbau, Hofraum, Garten, sowie ergiebigen Obst- und Gemüsegarten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Dohmerstraße 8, Parterre. 14661

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Langgasse 6 im 2. Stock. 14216

Ein hübsch möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Hermannstraße 4, zweite Etage. 14741

Drei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Küche zu vermieten. Elisabethenstraße 29. 14918

Zu vermieten 2—3 möblierte Zimmer, auch Mitgebrauch der Küche, Weissbergstraße 3 im 2. Stock. 14989

Zum 1. April ist in einer Villa, Sonnenbergerstraße, eine elegante Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Salon und 5 Zimmern, gedecktem Ballon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14881

Ein Dachlogis und eine Dachstube sogleich zu vermieten. N. E. 14880

Schön möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 12, 1 St. 14085

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Bleichstraße 1. 14969

Zwei schöne, neue Mansarden sind preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 14924

Zwei schön möblierte Zimmer, auf Verlangen mit bürgerlicher Kost, zu vermieten. Kömberg 1. 15033

Ein kleines, möbliertes Zimmer (ohne Kost), 3. Etage, in einem Landhause zu vermieten. Offerten unter A. B. C. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14917

Eine Mansard-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Kirchgasse 31. 13381

Sonnenberg No. 168 sind in dem 2. Stock 2 schöne Zimmer und Küche mit allem Zubehör oder im 1. Stock 3 schöne Zimmer, Küche mit allem Zubehör auf den 20. Novbr. zu verm. 11297

Nerostraße 11 ist der Laden mit Einrichtung und Wohnung sowie die Bel-Etage, bestehend aus 5 Stuben, auf gleich zu vermieten. 10652

Laden und Wohnungen zu vermieten. Mehrgasse 29. 11300

Ein Laden Bahnhofstraße 8 b mit oder ohne Wohnung per Januar zu vermieten. Ein Laden Bahnhofstraße neben 8 b mit oder ohne Wohnung sofort oder per Januar zu vermieten. Näheres bei Jos. Verberich, Vossstraße 18. 10974

Gäßnergasse 4 ist ein Laden mit Wohnung, sofort be- 13978

ziehbar, zu vermieten.

Ein Laden in guter Aulage ist für 3—4 Monate sofort sehr 14462

billig abzugeben. Näheres Expedition.

Im Hause Gde der Kirchgasse und Louisenstraße sind 2 Läden und Wohnungen zu vermieten. Näheres bei Frau 14607

Christi daselbst.

Laden.

291

Der seit einer Reihe von Jahren von Herrn Friseur G. Brühl innegehabte Laden ist vom 1. April 1878 ab anderweitig zu vermieten.

Salomon Herz,
Webergasse 1, „zum Ritter“.

Rheinstraße 7 ist ein Stall für 3 Pferde mit Remise und Futterraum auf gleich zu vermieten. 14172

Stallung, Remise und Zubehör, sowie ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Rheinstraße 50. 14841

Motikstraße 14 ist ein geräumiges Magazin zu vermieten. 12876

Werkstätte oder Lagerraum ist auf gleich zu vermieten. 14922

Bleichstraße 13.

Eine Werkstätte mit Feuergerechtigkeit auf gleich zu vermieten. Kirchgasse 12. 10049

Reinliche Mädchen erhalten Schlafstelle. Näh. Exped. 12849

Ein Arbeiter erh. Logis Bleichstraße 33, Hinterh., 3. St. links. 14481

Reinliche Arbeiter finden Logis Kirchgasse 5. 2 Stiegen hoch. 14060

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Familien-Pension

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.

14241

Leben und Weben der Natur.

Von W. L.

(Schluß).

Am 20. Januar 1835 wurde die Asche eines in Guatemala befindlichen Vulkans in nordöstlicher Richtung bis nach Jamaika und in südwestlicher Richtung bis in den stillen Ocean auf eine Entfernung von 1700 Kilometer fortgetragen. Bei diesem Vorgange wehte ein heftiger „Nordost“. Einen weiteren Beweis der „oberen Passate“ finden wir in der oft seltsamen Bewegungsrichtung der Wolken: in den Tropen ziehen dieselben oft so hoch, daß sie in den Bereich der „oberen Passate“ gelangen, die sie dann in entgegengesetzter Richtung von dem unten herrschenden Winde fortführen.

Der „obere Passat“ erreicht an der Grenze der „unteren Passate“ den Erdboden und ist dann vorherrschend in der „gemäßigten Zone“.

Allein diese regelmäßigen Winde werden nicht allein von der Umdrehung der Erde insuliert, sondern auch von den abweichenden Gestaltungen der verschiedenen Länder und — den Einflüssen der Jahreszeiten. Als solche jahreszeitlichen Störungen verzeichnen wir zunächst die „jahreszeitlichen Winde“. So z. B. weht auf dem Mittelmeer im Winter ein beständiger „Südwest“ (der herabgesunkene obere Passat) und im Sommer ein beständiger „Nordost“, der zum Ersatz der über der Sahara erwärmten und emporgestiegenen Luftmassen kalte Luft heranweht. In den gemäßigten Zonen gibt sich im Durchschnitt keine so regelmäßige Windrichtung zu erkennen, indem dort ein ewiger Kampf zwischen den herabgesunkenen „oberen Passatwinden“ und den Zuströmungen von den Polen her ausgefochten wird. Der Ausfall dieses Kampfes bestimmt unsere Witterung. D o w e hat auf Grund dieser Beobachtungen ein Winddrehungsgesetz aufgestellt. Hiernach ist die regelrechte Winddrehung für uns von Süd nach West, Nord, Ost und Süd. Zwischen Süd und West, Nord und Ost springt er am leichtesten wieder um. Das Barometer steht bei Nordwinden am höchsten und bei Südwinden am niedrigsten. Eine wie oben angegebene normale Winddrehung bei steigendem Barometer zeigt allemal das Herannahen einer günstigen Witterung an.

Zum Schluß noch eine Classification der Winde. In der Seemannssprache unterscheidet man:

- 1) Eine saure Kühle bei 0,70 — 2,30 Meter Geschwindigkeit.
- 2) „ labbere „ „ 3,250 — 4,88 „ „
- 3) „ frische „ „ 5,00 — 6,50 „ „
- 4) „ steife „ „ 6,50 — 10,00 „ „
- 5) Stürme.
- 6) Orkane.

Um uns einen Begriff von der Geschwindigkeit eines „Orkanes“ zu machen, wollen wir einige Geschwindigkeiten vergleichsweise zusammenstellen; wir bemerken aber noch, daß wir unter Geschwindigkeit die in einer Secunde zurückgelegte Wegestrecke verstehen. Die Geschwindigkeit einer Schnecke beträgt 0,0016 Meter, eines Fußgängers 1,72 M., eines mäßigen Windes 3,25 M., eines schnell segelnden Schiffes 4,55 M., eines Dampfschiffes 4,80 M., einer Locomotive 15—33,00 M., eines englischen Renneres 14—23,00 M., eines Sturmes 15—16,00 M., eines kräftig geworfenen Steines 17,0 M., eines Adlers 30—31,00 M., einer Brieftaube 38,00 M., eines Orkanes 50,00 M., des Schalles 333,00 M., eines Punktes am Erdäquator 456,5 M., einer Geschwindigkeit 440,00 M., einer 12pfündigen Kanonenkugel 750,00 M., des Erdmittelpunktes 31,000 M., einer Sternschnuppe 30—60,000 M., des Lichtes 30,570 Kilometer, der Electricität 220,000—420,000 Kilometer.

Die „Orlane“ sind ungeheure Wirbelwinde von einem Durchmesser von 7000—21,000 Kilometer; sie laufen südlich vom Äquator von Nord nach Ost, Süd und West, auf der nördlichen dagegen in entgegengesetzter Richtung. Dort entspringen sie auch unter dem 15. Breitengrade, laufen dann in ungeheurer Spirallinie nordwestlich bis zum 25. oder 30. Breitengrade, lassen dort in ihrer Kraft nach, biegen nach Nordost um, erneuern sich in ihrer Wuth bis zum 50. Grade, woselbst sie allmählich ersterben; gewöhnlich treten die Orlane auf der südlichen Halbkugel ein halbes Jahr später ein, als auf der nördlichen.

Als specielle Arten wollen anführen die Teifuns oder Typhone der chinesischen Meere und die „Cyclone“ der indischen. Die Cyclone bilden sich über den dünnen Hochgebirgen Mittelasiens; sie sind in ihrer Wirkung ganz schrecklich, denn Zeitungsnachrichten zufolge sollen beim letzten Orkan dieser Gattung gegen 200,000 Menschen ihr Leben verloren haben.

Die Wissenschaft hat das Wesen der Stürme zu erforschen gesucht und hat als Resultat ihrer Beobachtungen sogenannte Windarten angefertigt, die bei richtiger Benützung zum größten Vortheil gereichen und sogar die Möglichkeit darbieten, der Gefahr auszuweichen.

So lohnt sich das Streben und die Arbeit der auf der mitten im Lande gelegenen Warte arbeitenden Gelehrten!

Bermischtes.

□ (Champagner-Einfuhr nach Amerika.) Nach einer statistischen Uebersicht der Einfuhr von Champagnerweinen nach Nordamerika über die Häfen von New-York, Boston und Philadelphia betrug dieselbe in den letzten 10 Jahren, von 1867 bis 1876, nicht weniger denn 1,540,765 Körbe oder circa 18½ Millionen Flaschen Champagner.

— (Der Gemüsegarten im November.) Im Gemüsegarten wird gedüngt und gegraben, auch gesät. Als besten Dünger benutze man Compost, d. h. wenigstens halbjährig gelagerten Straßenschutt, den man durch Kloakenröhren, Hornspäne, Kollabfälle, Ruß, Asche u. s. w. bereichert, und der in dem Theile des Gartens untergebracht wird, in dem die Dünger fordernden Pflanzen angebaut werden sollen. Es vertragen nicht alle Gemüsepflanzen die frische Düngung — den meisten schadet sie und verdirbt ihren Geschmack. Wir können dies wichtige Thema hier nicht weiter ausführen, müssen deshalb auf D. Kottig's Cursus für Gartenbau verweisen, in dem gerade jetzt der Gemüsegarten gelehrt wird, wollen aber noch die Gemüsesorten aufzählen, die am besten jetzt ausgesät werden: Spinat, Korb- und Petersilie, Carotten, Pastinaken, Rotherüben für frühen Gebrauch, Schwarzwurzeln, Zwiebeln oder Bollen, Dill wo möglich, Gartenfenchel und Spargel. Bei mehrjährigen Gemüsepflanzen wird der Dünger im Herbst oben auf gelegt, und im Frühjahr untergepflügt bzw. untergegraben. Den Artischockenpflanzen schneide man die Blätter zur Hälfte, die Blüthenstengel ganz ab und säuge sie durch Landbecken gegen das Erfrieren. (V. Tgbl.)

— Vergangene Woche wurde in Berlin der Riesenschornstein des auf dem Terrain des deutsch-holländischen Bauvereins befindlichen Ringofens, der gegenwärtig zum Abbruch verkauft ist, von Mannschaften des Eisenbahn-Regiments durch Sprengung niedergelegt. Das Bauwerk, dessen unterer Durchmesser 5,65 Meter und dessen oberer Durchmesser 8,14 Meter betrug, während sich die Höhe auf 51,79 Meter belief, enthielt gegen 540 Cubikmeter Mauerwerk im Gewicht von etwa 864,000 Kilogramm. Den bezüglichen Arbeiten wohnten zahlreiche Ingenieur- und Generalstabsoffiziere, unter ihnen auch Feldmarschall Molke bei. Mit Hilfe von mehreren, dicht über das Fundament des Schornsteins in dessen Mauer gemeißelten und mit Schießbaumwolle, Dynamit und Sprengpulver gefüllten Minen gelang das beim ersten Male erfolglos gebliebene Experiment das zweite Mal vollständig, und fast unmittelbar, nachdem die Sprengladung durch den elektrischen Funken unter heftiger Detonation entzündet war, senkte sich, Anfangs sehr langsam, dann schnell zur Seite stürzend, der ungeheure Koloss zur Erde. Der Zweck, schnelle Niederlegung mit möglichster Schonung des Materials, war vollkommen erreicht, da fast alle Steine gut erhalten und vom Mörtel

befreit waren. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte dem Vorgange bei, wurde aber in solcher Entfernung gehalten, daß auch nicht der geringste Unfall zu beklagen ist. Beiläufig mag übrigens noch erwähnt sein, daß der Ringofen mit 182,000 Mark in der Feuerkasse versichert war, jetzt aber für 5000 Mark verkauft worden ist.

— (Eine Jahrmarttszene.) Treten Sie ein, meine Herrschaften! Auf dem ersten Platz 30 Pf. — 15 Pf. auf dem zweiten Platz! so rief der „Director“ einer Künstlergesellschaft kürzlich von einer Jahrmarttsbude in Graubenz den Vorübergehenden zu und eine Masse Jungen konnte dem verlockenden Rufe nicht widerstehen. Da diesen Herrschaften aber der Preis von 15 Pf. zu hoch schien, so zogen sie als dritten Platz den engen Zwischenraum zwischen zwei Buden vor. Leider verhinderte hier die Leinwand die freie Aussicht; den wilden Mann wollten sie aber gern sehen und das glaubten sie am besten dadurch zu erreichen, daß sie den Zirkler auf jede Art neckten und reizten. Sie begnügten sich nicht damit, durch Nebenarten, die er doch nicht verstand, ihn auszuheizen, sondern stießen mit Stöcken durch die Leinwand, bis die Gebuld des „Wilden“ endlich erschöpft war. Während dieser Zeit, seine Keule schwingend, heraus und schlägt damit blindlings auf die Anwesenden ein. Die muthige Waise läuft unglücklicher Weise auf den Kopf des Arbeiters Symanski nieder und traf dessen Stirn und Nase mit solcher Gewalt, daß ihm die Augen weit herausquollen und sein Gesicht zu einer unförmigen Waise entstellte war. Der „Wilde“ wurde sofort verhaftet. Da er von europäischen Sprachen nur ein gebrochenes Englisch spricht, so konnte sein vorläufiges Verhör nur mit Hilfe eines Dolmetschers vorgenommen werden. Als seine Heimath gab er die Insel Madagaskar an, wo sich auch seine Familie befindet, er selbst nannte sich Matschak. (Wp. Tg.)

— (Eine Kolossal-Statue der „Freiheit“.) „Le Rappel“ veröffentlicht interessante Daten über die Statue der „Freiheit“, welche in den Ateliers von Mauboult & Comp. in Paris ausgeführt wird und auf der Pariser Weltausstellung zu figuriren bestimmt ist. Die Dimensionen des Kopfes erinnern an den Koloss von Rhodus. Sein Umfang beträgt 14 M., die Höhe 4 M. Fünfzehn Personen finden Platz im Innern und das Gewicht wird auf 3000 Kilogr. geschätzt. Die Nase ist 1,20 Meter lang. Zwei Personen können in die Nasenhöhle kriechen. Die Ohren haben 1 Meter und der Mund 80 Centimeter. Die Hand mißt 4 Meter 20 Centim. Der Mittelfinger ist 2 Meter lang und wiegt 45 Kilogr. Die zur Aufstellung nach Philadelphia geschickte Faust wiegt 1800 Kilogr.; sie ist größer als der Kessel einer Locomotive. Die Statue wird mit dem Arm, der die Fackel hält, 42 Meter messen und mit dem Piedestal die Höhe von 67 Meter erreichen, das heißt einen Meter mehr, als die Thürme von Notre-Dame. Diese für den Leuchthurm der Werke von New York bestimmte Statue ist von gehämmertem Kupfer von 3½ Millimeter Dicke. Gläser werden die aus stehenden Strahlen von electrischem Licht gebildete Kureole gegen Stürme und Gewitter schützen.

— (Wo zu die Post gut ist.) Die Nützlichkeit der Post kann man aus dem Jahresbericht des Londoner General-Postdirectors erleben. So suchen z. B. eine Menge Leute zum Schaden des Post-Werars zwischen den Blättern der unter Kreuzband oder Schleifen verpackten Zeitungen Cigarren, Mandarinen, Hemdkragen, Blumen, Handschuhe, Taschentücher, Strümpfe und Schuhe zu schmuggeln, obwohl das Porto niedrig genug berechnet ist und die englische Post Gegenstände zur Beförderung übernimmt, die anderwärts überall zurückgewiesen würden, wie z. B. Augengläser, Armeien in Gläsern, Dintegel, Eidechsen, Schlangen u. s. w. Cines der letztgenannten Thiere war schlecht verpackt, entkam aus seiner Hülle und konnte nur mit größter Mühe wieder eingefangen werden. Als der Adressat es nicht abholte, machte man es dem Zoologischen Garten zum Geschenk. Besser verpackt gelangten zwei Eidechsen und ein Riesenschlang von New-York glücklich nach Liverpool und wurden prompt an den Adressaten abgeliefert. Abgeschlagen von solchen und ähnlichen Vorkommnissen, fanden sich innerhalb eines einzigen Jahres in den Londoner Briefkästen allein nicht weniger als 23,103 Briefe ohne Adresse; darunter 882 solche mit Wertpapieren und Baargeld und zwar im Gesamt-Betrage von 125,000 Francs. Außerdem fand man in den Briefkästen 78,572 Freimarken, die so schlecht angeklebt worden waren, daß sie herabfielen. Ein ganz offener Brief an einen Banquier enthielt 75,000 Francs in Banknoten. Die Zahl der wegen ungenauer oder schlecht geschriebener Adresse unbestellbaren Briefe betrug nicht weniger als 6 Millionen und darunter viele Tausende mit Baargeld und Banknoten. Auch die practischen Engländer können, wie Figura zeigt, sehr zerstreut sein.

— (Neue Bauernhütten.) Das Landschafts-Amt in Rysät (Gouvernement Kurland) hat unlängst eine Bauernhütte, welche aus einer Mischung von Stroh und Lehm aufgebaut war, einer Prüfung betrefend ihrer Feuerfestigkeit unterworfen. Die Hütte wurde in Gegenwart einiger Mitglieder des Landschafts-Amtes wie sammtlicher Woiwoden außerordentlich ringsum mit Stroh belegt, ebenso im Innern, und dann wurde Feuer angelegt. Das Resultat war ein sehr günstiges. Nur das Dach der Hütte brannte nieder. Die Wände dagegen blieben unbeschädigt. Das Landschafts-Amt hat in diesem Jahre diesen Gebäuden eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und einen Sachkundigen engagirt, welcher den Bauern (an jeder Woiwode waren zu diesem Behufe einige abcomandirt) zum Bau dieser Hütten die nöthige Anweisung gab. Die Baukosten einer solchen Hütte mit allem Material belaufen sich auf nicht mehr als 20 Rubel, während das Material zu einer Holzhütte in dieser Gegend schon 60 Rubel kostet.

— Wodurch unterscheidet sich die deutsche Geliebte von der französischen? — Die Deutsche hat den Beinen zum Liebsen, die Andere den Liebsten zum Beiken.